

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

204 (30.8.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1058914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1058914)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 204.

Sonntag, den 30. August 1896.

22. Jahrgang

An die Feuerwehren!

„Willkommen, herzlich willkommen!“ so rufen wir Euch Braven entgegen, die Ihr heute von nah und fern in unsern Mauern zusammenströmt, um gemeinsam zu rathen und zu thaten über das Wohl und Wehe der Feuerwehren des Großherzogthums Oldenburg und des preussischen Jadegebietes. Keinem der zahlreichen fremden Gäste, die ihren Fuß über die Schwelle der jüngsten Stadt Deutschlands gesetzt haben, schlagen unsere Herzen wärmer und freudiger entgegen, als Euch, Ihr wackeren Feuerwehrlente! Ihr seid es, deren aufopfernde selbstverleugnende Thätigkeit im Dienste der Menschenliebe uns Küstenbewohner am meisten anspricht, auf uns am tiefsten und nachhaltigsten einwirkt, weil wir in Eurer nicht hoch genug zu schätzenden Arbeit zum Wohle des Ganzen dieselbe hochherzige Gesinnung, denselben freudigen Opfermuth und dieselbe kühne Todesverachtung wiederfinden, welche unseren Seelen innewohnt, wenn sie draußen auf sturmgepeitschter See im grausigen Dunkel der Nacht ihren von den Elementen hart bedrängten Mitmenschen Hilfe und Rettung gewähren. Hier wie dort sind Menschenleben in Gefahr, hier wie dort ist die Aufbietung aller Kräfte, des ganzen Mannes nöthig zum Kampf gegen die wilden Mächte, denen gegenüber häufig genug menschliche Kraft als ohnmächtig und schwach sich erweist.

Hier wie dort gilt es, ein Menschenleben einzusetzen, um ein solches zu erhalten, getreu dem Dichtervort:

„Und setzet ihr nicht das Leben ein,
Nie wird euch das Leben gewonnen sein!“

Dieses furchtlose Einsetzen der höchsten Güter, der muthige Kampf gegen Tod und Gefahr, das uneigennütige Eintreten für des Nächsten Hab und Gut sind es vor Allem, die den edlen und von wahrer Humanität getragenen Bestrebungen der Feuerwehre zu allen Zeiten die Hochachtung und die Bewunderung der ganzen Welt verschafft haben. Diese Hochachtung und Bewunderung soll den Wehrleuten auch bei uns nicht fehlen.

Auch wir wollen heute in den Willkommengruß, den wir den einziehenden Wehren mit Herz und Hand entbieten, einfließen den Ausdruck unserer Hochachtung und Bewunderung für die in unserer vorwiegend materialistischen Strömungen folgenden Zeit nicht gerade häufig zu findende Selbstlosigkeit des einzelnen Feuerwehrmannes, wie des gesammten Verbandes, der sich die Förderung und Belebung solch hoher Ziele als Aufgabe gesetzt hat.

Wenn wir dem blutigen Soldaten, der in überschäumender Jugendkraft in heißer Schlacht den vom Feind besetzten Hügel hinaufstürmt, die Anerkennung nicht versagen, wie viel mehr müssen wir sie dem gereiften Mann zollen, der dem Schreckruf des Feuerhorns folgend in eisiger Winternacht sich losreißt aus dem Schooß der Familie und Weib und Kind im Stich lassend hinaus-eilt zur rauchenden Brandstätte, von der er vielleicht lebend nicht wiederkehrt! Eine solch treue Pflichtenfüllung erfordert eine aufs höchste gesteigerte Ausbildung aller Mannestugenden: Selbstverleugnung, Selbstüberwindung, Muth, Entschlossenheit, Tapferkeit, Geistesgegenwart und Treue. Und zu allen diesen Tugenden, die wir in glücklicher Vereinigung bei den wackeren Wehrleuten vorfinden, muß sich noch ein warmfühlendes Herz gesellen, das immer von Neuem die edlen Triebfedern in Bewegung setzt und immer von Neuem zu guten Handlungen antreibt.

Solche Männer, die ihre höchste Aufgabe darin erblicken, ihre besten Kräfte in den Dienst der Gesammtheit zu stellen, ihren Mitmenschen jederzeit mit rascher Hilfe unter Hintanhaltung von Leben und Gesundheit zur Seite zu stehen, dürfen

mit Recht sich zu den Besten ihrer Zeit rechnen. Warme Anerkennung und lebhafter Dank werden ihnen auch in unserer Stadt begegnen, die es sich zur hohen Ehre anrechnet, die braven Wehrleute in ihren Mauern beherbergen zu dürfen. Möge es denselben bei uns gefallen und mögen die Verhandlungen, die hier gepflogen werden, den Feuerwehren zum Wohl und der Menschheit zum Segen gereichen!

Deutsches Reich.

Berlin, 28. August. Das deutsche Kaiserpaar wird am 4. September, mittags, das Paarpaar am 5. September, vormittags 9 Uhr in Breslau eintreffen.

Berlin, 28. August. Die Kaiserin beabsichtigt bereits morgen früh von Pöbn, wohin sie sich heute Vormittag begab, nach dem Neuen Palais wieder zurückzukehren.

Berlin, 28. August. Der Botschafter Graf Eulenburg hielt sich mit seiner Familie in dem Ostseebad Neuhäuser bei Königsberg auf. Nach dem „Ostpr. Generalanz.“ wurde der Botschafter am Freitag voriger Woche durch ein Telegramm abberufen, weil ihn der Kaiser am Sonnabend in Audienz zu empfangen wünschte. Inzwischen ist der Botschafter nach Wien zurückgekehrt und kehrt nach Neuhäuser, wo sich seine Familie noch befindet, nicht mehr zurück.

Zur Palastrevolution im „Vorwärts“ wird dem „B. L.“ von wohl informirter Seite mitgeteilt, daß es in Parteikreisen auffällt, daß drei der Redakteure, und gerade die einflussreichsten des ganzen Redaktionsstabes, die Reichstagsabgeordneten Arthur Stadthagen und Ignaz Auer, sowie der ehemalige Redakteur der „Volkszeitung“, Georg Ledebur, die gegen Liebknecht gerichtete Erklärung nicht unterschrieben haben. Es sei wahrscheinlich, daß nach dem Parteitage in Gotha der Abg. Auer, der kommende Mann, über kurz oder lang die Chefredaktion des sozialdemokratischen Centralorgans übernimmt.

Braunschweig, 26. August. Zum Vertrieb von Loosen auswärtiger Lotterien schreibt das „Br. Tgbl.“: Von gut unterrichteter Seite hören wir, daß für die nächste Zeit die Veröffentlichung eines zwischen Landesregierung und Landesauschuß vereinbarten Gesetzes erfolgen wird, das dazu dienen soll, eine lückenhafte Bestimmung des Braunschweiger Polizeistrafgesetzes über den Vertrieb von Loosen in Braunschweig nicht zugelassener Lotterien zu ergänzen. Nach dem Polizeistrafgesetzbuch konnte bisher in Braunschweig nur ein „Collecteur“, aber kein anderer Mensch wegen Vertriebes solcher Loose, und zwar mit Geldstrafe im Höchstbetrage von 50 Mk. bestraft werden. Nach dem neuen Gesetze aber soll wegen solcher Uebertretung Jeder dieserhalb mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. Höhe bestraft werden. Das Gesetz zielt offenbar darauf ab, dem seit einiger Zeit hier stattfindenden Massenvertriebe Mecklenburger Loose ein Ende zu setzen.

Achersleben, 27. August. Der hiesige Bezirksfeldwebel Zander ist bei seinem Eintreten in den Ruhestand zum Secondelieutenant ernannt worden. Die Offiziere und Mannschaften des Bezirkskommandos beschenkten den so Ausgezeichneten mit einem schönen Lehnstuhl.

Ausland.

Wien, 28. August. Bei der gestrigen Festvorstellung im Hofopernhaufe führte Kaiser Franz Josef beim Eintritt in die Hofloge die Kaiserin Alexandra, Kaiser Nicolai die Erzherzogin Maria Josefa, die in Vertretung der Kaiserin Elisabeth die Honneurs machte. Kurz nach 10 Uhr war die Vorstellung beendet.

Wien, 28. Aug. Kaiser Nicolai hat sich heute früh zur Pürsche nach Lainz begeben, wo er mit Kaiser Franz Josef das Dejeuner einnimmt. Die Kaiserin Alexandra hat im Laufe des Vormittags dem kunsthistorischen und dem naturhistorischen Hofmuseum einen Besuch abgestattet und gedenkt das Dejeuner in der Hofburg einzunehmen. Nachmittags 4 Uhr findet in Lainz ein Familiendiner statt. Die für heute abgesetzte Truppenschau ist auf morgen Vormittag 8 Uhr angesetzt.

Rom, 28. Aug. Wie die Blätter melden, wird die Vermählung des Prinzen von Neapel und der Prinzessin Helene von Montenegro in der ersten Hälfte des November gefeiert werden. Der „Italia“ zufolge wird sowohl die kirchliche wie die bürgerliche Trauung hier vollzogen werden.

Warschau, 28. Aug. Die polnische Presse begrüßt die Durchreise des Kaisers und der Kaiserin durch Warschau mit großer Begeisterung und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß Warschau die Freude eines längeren Verweilens der Majestäten haben werde, um an den Stufen des Thrones die Aeußerungen der treuen Gefühle der ergebenen Unterthanen niederlegen zu können.

London, 28. August. Die spanische Regierung hat die englischen Dampfer „Gallia“, „Colon“, „Cucic“ und „Pegu“ gemiethet, um etwa 10 000 Mann Truppen nach Barcelona und Cuba zu befördern.

Madrid, 28. August. Zahlreiche Insurgenten machten bei Bayamo auf Cuba einen Angriff auf 125 Spanier, die sich nach Formirung eines Carrós heldenmüthig vertheidigten. Auf spanischer Seite betrug der Verlust an Todten 1 Kapitän und 7 Mann, an Verwundeten 24 Mann. Der Verlust auf Seite der Insurgenten war ebenso groß. In den Angriffen auf einen Eisenbahnzug bei Kaumayaguer verloren die Aufständischen 100 Mann.

Athen, 28. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern hier wieder eingetroffen.

Cettinje, 28. August. Der Fürst mit Familie und der Prinz von Neapel sind gestern Nachmittag in Podgorica eingetroffen und wurden von der gesammten Bevölkerung aller drei Concessionen mit Begeisterung empfangen. Die Stadt ist mit italienischen und montenegrinischen Fahnen geschmückt. Nach gemeinschaftlicher Besichtigung der Stadt begab sich der Prinz von Neapel in die katholische Kirche. Die Stadt war Abends festlich beleuchtet. Auf allen Höhen stammten Freudenfeuer auf.

Konstantinopel, 28. August. Ein Trade ist erschienen, welches die von den Botschaftern mit dem Minister des Außern vereinbarten Zugeständnisse für Kreta sanctionirt.

Konstantinopel, 28. August. Der Verweser des armenischen Patriarchats hat in einer Halle die Excommunication der armenischen Revolutionäre ausgesprochen.

Die Vorgänge in Sansibar

haben für uns mehr Interesse, als man in manchen colonialen Kreisen anzunehmen scheint. Der Sultan Said bin Thwain, ein übrigens wohlwollender, den Europäern freundlich gesinnter Mann, war allerdings von der Gnade der Engländer abhängig, die mit ihm nach Belieben schalteten und walteten und ihm in dem General Mathews sogar einen Premierminister gaben. Die europäerfeindliche Partei unter den Arabern war aber immer gegen ihn, und seitdem er durch seine Afsari angesehene Araber, die in den Kämpfen der Wafra gegen die Engländer, die mit der Vertreibung Mabruks geendet haben, eine zweifel-hafte Rolle gespielt hatten, hatte vergiffen lassen, war seine Lage gefährdet. Die arabische Revolutionspartei hatte als

38.

Eine Gedankenfünde.

Roman von Jenny Hirsch.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Diese Erinnerung stimmte den Amtsrichter aber durchaus nicht milder gegen Bäuerlich und er erwiderte daher, auf das vor ihm auf dem Tische liegende umfangreiche Aktenmaterial deutend, recht schroff: „Die Wahrheit, welche in diesen Papieren enthalten ist, stammt von länger her, als von gestern und heute.“

„Ach, Sie spielen auf die Havelberger Geschichte an, die der Advokat ausgegraben hat. Ich will sie nicht in Abrede stellen,“ antwortete Bäuerlich noch immer in sehr hohem Ton. „Aber sie ist längst verjährt und gehört im Grunde gar nicht zur Sache.“

„Ich meine doch, denn sie beweist, daß Sie bei der Leidenschaft, die Sie für Valentine hier gefaßt — die Sie ja ebenfalls nicht leugnen — ein Interesse am schnellen Tod des Premier-Lieutenants Bier hatten. Ein Mann von so krankhaftem Ehrgefühl, wie dieser, würde nie seine Einwilligung zu einer Verbindung seiner Tochter mit Ihnen gegeben haben.“

„Ich sagte Ihnen ja schon, die Sache ist verjährt. Ich bin inzwischen ein reicher Mann geworden.“

„Das galt bei Herrn Bier wenig; Sie hätten sich sonst nicht hinter seine Schwester zu stecken brauchen, um ihm Wohlthaten aufzubringen, die Ihnen als Mittel zur Ausführung Ihres verbrecherischen Anschlages dienen sollten.“

„Herr Amtsrichter, das geht denn doch zu weit! Ich mache

Sie darauf aufmerksam, daß ich amerikanischer Bürger bin und daß —“

„Die Regierung der Vereinigten Staaten dürfte sich sehr nachdrücklich gegen die Unterstellung wehren, daß das Bürgerrecht ihres Landes als Freipaß für alle möglichen, in anderen Ländern verübten Verbrechen dienen soll,“ unterbrach ihn der Amtsrichter. „Uebrigens wird Ihr Adoptivvaterland sich Ihrer in der That annehmen. Es liegen in den Auskünften, welche Doktor Lagemann über Sie in Amerika hat sammeln lassen, Dinge vor, welche, sobald amtlich über Sie dorthin berichtet wird, ohne Zweifel einen Auslieferungsantrag zur Folge haben werden.“

„Und man würde einem solchen nachkommen?“ fragte Adolf Bäuerlich, offenbar sehr erschrocken.

„Ohne Zweifel; wir sind dazu verpflichtet.“

„Aber ich bin ja ein geborener Deutscher; mein eigenes Vaterland wird mich doch nicht an eine fremde Regierung ausliefern!“

„Soeben steiften Sie sich noch darauf, Bürger dieses fremden Landes zu sein,“ versetzte der Amtsrichter sarkastisch. „Indes beruhigen Sie sich. So schnell werden Sie die unfreiwillige Reise über den Ocean noch nicht anzutreten haben. Zuvörderst haben Sie hier Ihr Urtheil über die von Ihnen verübte That zu empfangen und die Strafe dafür zu verbüßen.“

„Oho, was habe ich denn eigentlich begangen?“ fragte Bäuerlich in höhnischem Ton, schlug die Arme über einander und sah den Untersuchungsrichter mit einer herausfordernden Miene an.

Empört ob einer solchen Frechheit wollte dieser auffahren, bezwang sich aber und sagte eisfalt und verächtlich: „Sie haben dem Premierlieutenant Bier, in der Absicht, ihn zu ermorden, eine Flasche durch Atropin vergifteten Kirschbrot gebracht.“

„Angenommen, ich hätte das gethan, so hat er nicht davon getrunken und ist nicht daran gestorben; für die bloße Absicht kann ich nicht bestraft werden.“

„Sie haben den Tod der Frau Reckling veranlaßt.“

„Sie wissen selbst recht gut, daß man mich für einen unglücklichen Zufall nicht verantwortlich machen kann.“

„Aber Sie haben wissenschaftlich falsches Zeugnis gegen Valentine Bier abgelegt und einen Meineid geleistet!“ rief der Amtsrichter. „Das alles zusammen dürfte Ihnen doch etliche Jahre Zuchthaus eintragen.“

„Wodurch will man mir das beweisen? Auf Grund der Märchendichtung des Advokaten? Oder gestützt auf die Aussage der Angeklagten, die natürlich nach der ihr zugeworfenen Planke greift, um sich darauf zu retten; oder auf die Aussagen der halb blödsinnigen Konstanze Bier hin?“

„Die Sie doch sehr gut für Ihre Zwecke zu benutzen verstanden,“ sagte der Amtsrichter mit Verachtung, denn immer widerwärtiger, immer verabscheuungswürdiger erschien ihm dieser Mensch. „Täuschen Sie sich nicht, es sind Indizienbeweise für Ihre Schuld genug vorhanden, es bedarf zu Ihrer Verurtheilung durch das Schwurgericht Ihres Geständnisses nicht.“

„Vielleicht nicht,“ antwortete Bäuerlich mit Hohn, „aber Sie bedürfen dieses Geständnisses, um Valentine Bier entlassen zu können, und es gefällt mir, sie bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode auf jeden Fall im Gefängnis zu wissen.“

„Auch darin täuschen Sie sich; Fräulein Bier ist bereits gegen Kaution entlassen, die Herr Reckling sehr bereitwillig gestellt hat,“ erwiderte der Amtsrichter, der sein Gewissen durch diese Unwahrheit nicht allzu schwer zu belasten glaubte. „Außerdem kann das öffentliche Verfahren gegen Sie sehr bald ein-treten, da Herr Doktor Lagemann uns die Voruntersuchung bedeutend erleichtert hat, und der Prozeß gegen den Fälscher und

Hauptquartier schon seit Monaten eine beim französischen Konsulat liegende Moschee inne und schien nur auf eine günstige Gelegenheit zu warten. Es ist anzunehmen, daß Said bin Thwain, der sich einer sehr guten Gesundheit erfreute, vergiftet worden ist, und zwar so schnell, daß die englischen Beamten nicht einmal Zeit hatten, den Palast militärisch besetzen zu lassen. Die dort in der Zahl von etwa 100 stets vorhandenen Askari müssen mit dem Thronpräsidenten gemeinsame Sache gemacht haben, da sie sonst den Palast hätten verteidigen können, bis die Engländer Truppen ausgeschickt hätten. Die Lage des neuen Präsidenten war natürlich von vornherein hoffnungslos. Der verstorbene Sultan hatte übrigens noch bedeutenden Landbesitz an der ostafrikanischen Küste laut Vertrag vom Jahre 1890, so bei Dar-es-Salaam Cocosplantagen und bei Bangani Nohrzuckerfabriken und Plantagen, die seine Frau, eine Tochter von Said Bargash, in die Ehe eingebracht hatte. Wenn England das Protectorat aufheben sollte — was übrigens nicht so leicht geht —, so würde der Einfluß auf unser Gebiet wohl zu merken sein. Die arabische Welt Ostafrikas gravitiert heute nach Sansibar; mit dem Moment, wo das Sultanat dort aufgehört und die Sklaverei abgeschafft ist, würde ein großer Rückstrom nach dem ostafrikanischen Festlande stattfinden. Eine jede Schwächung der Autorität des Sultans kann uns nur zum Vorteil gereichen, da sich die Araber mehr den Geschäften auf dem Festlande widmen werden.

Die englische Presse verkennt nicht, daß sich aus dem Tode des Sultans von Sansibar leicht allerlei nicht gerade zu berechnende Entwicklungen ergeben können. Der „Standard“ schreibt: „Sicherlich kann das Ereignis nicht als Lappalie behandelt werden. Sansibar bildet schon einen Faktor im System unseres Reiches und wird im Laufe der Jahre einen noch größeren bilden. Es ist die Grundfrage jenes großen Gebietes, das Uganda im Herzen von Afrika einschließt, und die lange Küstenlinie zwischen der italienischen und deutschen Einflußsphäre. Bis jetzt sehen wir nur im Anfang der Operationen, die der nächsten Generation Engländer eine Bestätigung von einzigem Wert verschaffen mögen. Obgleich Uganda seinen eigenen Kommissar hat, so muß doch die Oberaufsicht vom Sitz der britischen Macht an der See Küste ausgeübt werden. Mombasa ist der Endpunkt der Eisenbahn, die gegen den Victoria Nyanza fortgeführt wird. Zu politischen Zwecken aber können wir das ganze Küstengebiet als eine Bestätigung ansehen, mit Sansibar als Hauptquartier. Eines Tages, wenn der Pfiff der Lokomotive an den Quellen des Nils gehört wird, mag der Handel andere Richtungen einschlagen. Bis jetzt bildet aber Sansibar den industriellen und kommerziellen Mittelpunkt des dunklen Erdtheils. Durch die Thore Sansibars gelangen die Fabrikate Europas und Indiens, und durch Sansibar geht Alles, was der größere Theil Mittelafrikas seinerseits anzubieten hat.“

Die letzten Meldungen lauten wie folgt:

London, 28. August. Der Verlust des Feindes beträgt einige Hundert Mann. Das europäische Stadtviertel ist in Sicherheit, in dem indischen Stadtviertel finden jedoch Klünderungen statt. 300 Mann indischer Truppen werden morgen von Mombasa erwartet.

London, 28. Aug. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ gilt die Krisis in Sansibar als beendet. Der neue Sultan dürfte dieselbe Richtung wie sein Vorgänger innehalten. Die englische Regierung beabsichtigt keinen Systemwechsel in Sansibar. Die gegenwärtige Regierungsform sei überdies viel billiger als eine Kolonialregierung, und dieselbe gefalle der eingeborenen Bevölkerung, die sich unter der Flagge eines mahomedanischen Sultans wohl fühle. Eine Aenderung könnte unnötig Schwierigkeiten mit den Mächten herbeiführen.

Die Londoner Blätter besprechen nach hier vorliegenden Meldungen die Flucht des Usurpators Said Kalid in das deutsche Konsulat zu Sansibar. Die „Times“ meint, es sei möglich, daß das deutsche Konsulat den Usurpator nicht ausliefere, auf alle Fälle aber nicht interniert werden, und da könne es England gleichgültig sein, ob dies in Deutsch-Ostafrika oder in Britisch-Indien oder in Aken geschehe. Die „Daily News“ sagen: Was der deutsche Konsul mit Kalid, und dieser mit dem deutschen Konsul zu thun gehabt, sei nicht klar. Es sei zu hoffen, daß nicht dahinter die Saat eines internationalen Zwischenfalls stehe. — Der „Post“ wird zur Sache geschrieben: „Da wir auf Sansibar das Recht der Extraterritorialität besitzen, kann die Reklamation nur auf Grund eines Auslieferungsantrages erfolgen.“

Marine.

§ Wilhelmshaven, 29. August. Durch Verig. des Ob.-Kommandos der Mar. sind die Stabsärzte Dr. Spiering und Dr. Böhmer zu dem vom 28. Septbr. bis 17. Oktbr. d. J. dauernden Fortbildungskursus an der Kaiser-Wilhelm-Akademie kommandirt worden. — Torp.-Kapt.-Lieut. Feider und Feuerw.-Brem.-Lieut. Schiffer sind bis zum 2. Septbr. zum Minen-Depot Friedrichsort kommandirt. — Poststation für Torpedoboote „S 64“ ist bis auf Wellers Fjellefjord (Norwegen).

— Cuxhaven, 27. August. Drei russische Torpedoboote, die hier einliefen, um Kohlen und Wasser überzunehmen, sind des ungünstigen Wetters halber erst heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

mit einem hiesigen Booten an Bord in See gegangen. Sie haben hier im Ganzen 4 Tage verweilt. Nach Cherbourg bestimmt, um dort den Jaren zu erwarten, gehen sie zunächst nach Portland am englischen Kanal. Das Leben und Treiben an Bord der Fahrzeuge dessen größtes, der Torpedotreuzer „Poffadnik“ von dem Fregattenkapitän Robert Wiren befehligt wurde, wurde von der hiesigen Bevölkerung mit großem Interesse verfolgt. Besonders auffallend waren die Morgen- und Abendandachten, bei denen die Mannschaft sich auf Deck versammelte und religiöse Weisen sang. Der Kommandant unterhielt während des hiesigen Aufenthalts einen ziemlich regen Depeschenwechsel mit dem russischen Marineministerium.

— Kiel, 28. Aug. Die vielgenannte Schrift von Theodor Lorenzen, „Die Sozialdemokratie in Theorie und Praxis“, wird nächster Tage in zweiter Auflage erscheinen. Die maßlosen Anfeindungen, denen der Verfasser ausgesetzt ist, scheinen dem Abzuge des Buches nur förderlich zu sein.

— Kiel, 28. August. Der Aviso „Meteor“ lief 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in den Hafen ein und ging in die Werft. Seine Nachmittags 1 $\frac{1}{3}$ Uhr dampfte der Aviso wieder nach der Eckernförder Bucht zu dem daselbst noch manövrierenden Geschwader ab.

— Kronstadt, 28. Aug. Hier wird gegenwärtig auf der Kronswert ein unterirdisches Boot nach dem System Pukalow gebaut, das demnächst fertig werden soll und dann auf der Kronstädter Röhde erprobt werden wird. Das Boot wird mit elektrischem Motor versehen, der seine Kraft durch Accumulatoren erhalten wird. Die Ladung wird für zweistündige Fahrten berechnet und dem Boot eine Schnelligkeit von 10 Knoten geben. Das Boot ist 19 Fuß lang und wiegt vollständig ausgerüstet 62 Pud, so daß es an Bord jedes größeren Panzerschiffes mitgeführt werden kann. Es wird mit automatischen Torpedolancir-Apparaten versehen und hat den Zweck, ungehört an den Feind heranzukommen und aus nächster Nähe den Torpedoschneller zu lanciren. Für gewöhnlich wird das Boot an der Oberfläche des Wassers gehen; bei der Verfolgung kann es jedoch in eine Tiefe von 7 Fuß auf der Fahrt untertauchen. Das Boot ist so einfach konstruirt und seine Leitung so leicht, daß ein Mann es vollkommen dirigiren kann.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 29. August. Der Herr Stationschef Vize-Admiral Rarher ist gestern Abend von seinem Kommando als Unparteiischer zur Flotte (an Bord S. M. S. „König Wilhelm“) hierher zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Stationskommandos wieder übernommen. — Heute Morgen besichtigte Se. Exc. die Schiffsjungen-Matrosen des II. See-Bataillons, welche dem Bataillon seit 1. Mai zur Ausbildung im Infanteriedienst zugewiesen und zu einer Kompagnie vereinigt sind.

§ Wilhelmshaven, 29. Aug. S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ hat gestern Nachmittag Wkt auf Föhr verlassen und ist nach dem Stagerack abgedampft, um dort Tieflothungen vorzunehmen.

§ Wilhelmshaven, 29. August. Das Fischereischiff „Haf“ ist gestern Abend 8 $\frac{3}{4}$ Uhr hierher zurückgekehrt und hat auf Röhde geankert.

§ Wilhelmshaven, 29. August. Die Werftdampfer „Rival“ und „Fleiß“ sind heute Morgen 5 Uhr nach Kiel in See gegangen.

Wilhelmshaven, 29. August. Die Uebungsflotte ist gestern Morgen in Eckernförde eingetroffen.

Wilhelmshaven, 29. August. Zu dem morgen hier stattfindenden Feuerwehr-Verbandsfeste sind zahlreiche Anmeldungen eingegangen, so daß voraussichtlich mehr als 500 Feuerwehrleute, darunter reichlich $\frac{2}{3}$ aus der Stadt Oldenburg, teilnehmen werden. Die Delegirten der zum oldenburgischen Verbands gehörigen 16 Vereine werden bereits heute Nachmittag hier ein treffen, um der heute Abend im Vereinslokal der hiesigen Feuerwehr („Schiffhäuser“) stattfindenden Delegirten-Versammlung, sowie dem sich anschließenden Kommerz beizuwohnen. Morgen früh wird nach der Ankunft der fremden Wehren die Werft besichtigt; dann folgt Frühstücken und Festessen in „Burg Hohenzollern“, Festzug durch die Stadt und Konzert und Ball im Hotel „Burg Hohenzollern“. An die Ausschmückung der Stadt und das Beflaggen der Häuser möge an dieser Stelle nochmals erinnert sein.

Wilhelmshaven, 28. Aug. Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche wird in letzter Zeit annehmend mit G. fol „Formalin“ benutzt, eine stechend riechende, wasserhelle Flüssigkeit, der eine Desinfektionskraft nachgerühmt wird, wie sie das Sublimat besitzt, ohne daß es die Giftigkeit des letzteren hat. Ferner soll das Formalin nur die Infektionsstoffe vernichten, mit ihm in Berührung kommende Gegenstände organischer oder unorganischer Natur aber nicht angreifen, so daß seine Handhabung leicht und der Gebrauch überall möglich ist, zumal das Formalin sich in allen Verhältnissen mit Wasser mischt. Bei an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thieren wird es in $\frac{1}{2}$ prozentiger Lösung zum Reinigen der kranken Organe benutzt. Nach einer dem „Hannov. Cour.“ vorliegenden Mittheilung ist das Formalin auf der Domäne Winzenburg bei Freden zur Behandlung einer großen Zahl von Zugochsen, unter denen die Maul- und Klauen-

seuche ausgebrochen war, mit sehr günstigem Erfolge verwandt. Es wurden dort das Maul und die Klauen der Ochsen täglich einmal mit einer 0,5 Proz. Formalin haltenden Lösung gereinigt. Die Ochsen sollen das Futter kaum einen Tag verweigert und fast gar nicht unter der Seuche, die nach 14 Tagen erloschen war, gelitten haben. Der Besitzer glaubt ferner durch Uebertragung des Dingers mit der 0,5 prozentigen Flüssigkeit die Uebertragung der Seuche auf gesunde Thiere verhindert zu haben, trotzdem der Krankensall in unmittelbarer Nähe anderer Ställe lag.

— Lundenich, 29. August. Herr Blanken, Lehrer an der hiesigen Schule, wird uns am 1. Oktober auf 10 Wochen ver lassen, um in Oldenburg beim Inf.-Regt. Nr. 91 eine militärische Uebung durchzumachen. Herr Lehrer Middendorf von hier muß am 1. September ebenfalls beim Inf.-Regt. in Oldenburg eintreten, um die letzte vierwöchentliche Uebung zu absolviren. Er wird während dieser Zeit durch einen preussischen Kollegen aus Wilhelmshaven, Herrn Behmann, vertreten werden.

— Lundenich, 29. August. Der infolge Unvorsichtigkeit beim Lechtinschießen schwer verwundete Schlosser Doyen soll gestern Nachmittag seinen Verletzungen erliegen sein. Die Kugel, welche in den Unterleib eingedrungen war, konnte bis gestern Mittag nicht aufgefunden werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

+ Jeber, 29. August. An Stelle des verstorbenen Amtsthierarztes Bartels ist der Thierarzt Harms mit dem 1. Oktober zum Amtsthierarzt für den Bezirk der Stadt und des Amtes Jeber ernannt worden. — Der Obertelegraphenassistent Möwens in Jeber tritt in den Ruhestand. — Zum Strandvogt für den ersten Bezirk des Strandamts Jeber ist der Grenzaufseher Janßen in Friederikensfel ernannt worden, nachdem der Gemeindevorsteher Fleckner auf seinen Antrag aus seinem Amt als Strandvogt entlassen ist.

Oldenburg, 27. August. Der Großherzog trifft am 11. September zur Besichtigung seiner Güter auf Jagdschloß Gildenstein bei Lesnahn ein, bleibt hier bis Mitte Oktober und scheidet dann 2-3 Wochen nach Gutin über.

+ Oldenburg, 28. August. Der Regierungsrath Ruffrat ist zum Mitglied der Kommission der Staatsprüfungen ernannt.

Oldenburg, 28. Aug. Auf schreckliche Weise ums Leben gekommen ist heute Morgen der Hof-Baukontrolleur H. Konow hiersebst. Derselbe wollte heute Morgen 7 Uhr einen im Bau begriffenen Anbau beim Magazingebäude des Großherzoglichen Theaters besichtigen. Auf der Mitte einer nach oben führenden Leiter stehend, stürzte plötzlich ein 2 Meter langer Balken (ein sogen. Kantholz) herunter und traf ihn so unglücklich, daß er blutüberströmt zur Erde stürzte. Die Schädeldecke war vollständig zertrümmert und das Gehirn theilweise herausgetreten. Er war sofort todt. Konow war 46 Jahre alt und kam im Jahre 1883 von den großherzoglichen Gütern in Holstein nach hier. Er hinterläßt eine kränkliche Frau und vier unmündige Kinder. — In Seefeld (im Norden unseres Herzogthums) ist gestern Abend eine schreckliche Bluthat verübt. Dort hat der Kaufmann und Händler Rohde Abends zwischen 9 und 10 Uhr seine Frau erstochen, die in einer Blutlache schwimmend aufgefunden wurde. Vier Kinder bleiben zurück. Die Gründe der That sind unbekannt. Der Gattenmörder ist flüchtig. — Die Maul- und Klauenseuche, die schon fast ganz Ostfriesland ver seucht hat, ist nicht nur an verschiedenen Stellen des Herzog thums, sondern jetzt auch hier in der Residenz ausgebrochen. Ein Verbot der Märkte steht bevor. Die Bezirkstierschau, die im September stattfinden sollte, fällt aus.

Bremerhaven, 27. August. Der nach Halifax bestimmte, 2300 Tons große Dampfer „Melbora“ stieß, wie aus New-York hierher gemeldet wird, am 19. August auf 48 Grad nördlicher Breite und 49 Grad westlicher Länge im Nebel mit einem großen Eisberg zusammen und sank bald darauf in die Tiefe. Die aus 40 Mann bestehende Besatzung flüchtete in die Boote und wurde, nachdem sie zwei Tage lang mit großen Entbehrungen gekämpft hatte, am 21. d. Mts. von dem Dampfer „Circassia“ gerettet, welcher die Schiffbrüchigen gestern in New-York landete. — Der deutsche Dampfer „Bhopal“, von Calcutta nach Hamburg unterwegs, traf im Rothen Meer den türkischen Dampfer „Kaiserlich“ mit Havarie an und schlepte ihn vorgestern Abend in Suez ein. Der „Bhopal“ setzte alsdann seine Heimreise fort. Weitere Einzelheiten fehlen.

Bremen, 28. August. Die Befugnisse der Güterabfertigungsstelle Bremen-Freibezirk sind dahin erweitert worden, daß dort auch Gülter zu den gleichen Sätzen wie für Bremen-Haupt bahnhof zur Beförderung bezw. Auslieferung gelangen.

Selgoland, 20. August. Die große Beleuchtung der Insel, die einmal im Jahre stattfindet, hatte sich gestern der besonderen Günst des Wettergottes zu erfreuen. Nach einer schönen, stern klaren Nacht folgte zwar ein trüber Morgen, der Himmel schaute recht griesgrämig und verstimmte drein und plötzlich öffnete er seine Schleusen und es regnete ohne Unterlaß Stunden lang, ohne daß die Hunderte von Badegästen sich abhalten ließen, nach der Düne hinüber zu fahren. Endlich gegen 11 Uhr schlug der

Giftmischer Buxley, alias Peter Majer, später die Gerichte in Chicago und San Francisco zu beschäftigen haben wird.“

Der Amtsrichter hatte sich diese Erklärung bis zuletzt aufgespart, und sie traf wie ein wohlgezielter Schlag. Bäuerlich verärrte sich; seine Frechheit verwandelte sich plötzlich in Angst und Kleinmuth, und unbedacht genug stammelte er: „Sie wissen?“

„Ja, ich weiß, und bald werden es die amerikanischen Gerichte auch wissen, daß Dick Buxley, der in Chicago seine um zwanzig Jahre ältere Frau, die thöricht genug gewesen war, ihn zu heirathen, vergiftet hat, um sich in den Besitz ihres Vermögens zu setzen, und Peter Majer, der Holländer, der in San Francisco seinem vertrauensseligen Geschäftstheilnehmer die Summe von 500 000 Dollars durch Fälschungen entwendet hat und dann spurlos verschwunden ist, identisch sind mit Herrn Adolf Bäuerlich, zur Zeit in Berlin,“ donnerte ihm der Amtsrichter entgegen. „Jetzt werden Sie wohl begriffen haben, daß Sie verloren sind, Sie mögen mir nun ein Geständniß machen oder nicht.“

Bäuerlich war auf einen in der Nähe stehenden Stuhl gesunken. Sein Körper zuckte krampfhaft.

„Wer — wer kann — das — herausgebracht haben?“ stammelte er.

„Der Agent, den Lagemann nach Amerika geschickt hat,“ sagte der Amtsrichter. „Er hat die zwei Monate, welche zwischen dem Beginn der Untersuchung und der Schwurgerichtsverhandlung lagen, gut benutzt, und während Sie hier dem von Ihnen verfolgten Mädchen die Grube gruben, in der Sie sie zu verderben hofften, wurde Ihnen die Schlinge gelegt, welche Sie jetzt rettungslos gefangen hält.“

„Noch nicht — noch nicht!“ murmelte er, laut fragte er:

„Und wenn ich hier Zugeständnisse machte, könnte das etwas ändern?“

„Ich kann Ihnen das nicht mit Gewißheit versprechen,“ antwortete ausweichend der Richter, „immerhin —“

„Ich verstehe,“ unterbrach ihn Bäuerlich, und das spöttische, wegwerfende Lächeln war wieder auf seinen Lippen, wodurch die verzerrten Züge einen noch widerwärtigeren Ausdruck bekamen. „Nun, sei es darum. Ja, der Herr Lagemann hat eine seine Bitterung, es verhält sich alles so, wie er es gestern geschildert hat. Ich habe den vergifteten Kirschkaffee für den Premierlieutenant gebracht, in der Voraussetzung, er werde davon mit Wasser verdünnt trinken, das hätte die Symptome abgeschwächt. Der Umstand, daß Frau Nechling ein halbes Glas voll unvermischt zu sich nahm, ließ die Erscheinungen so handgreiflich und unzweifelhaft hervortreten.“

„Sie verstehen sich auf die Wirkung von Giften,“ sagte Häusler, und ein kalter Schauer lief ihm über den Rücken, als Bäuerlich gleichmüthig antwortete:

„Was wollen Sie? Jeder Mensch hat seine Spezialität. Hätte Zier, wie ich es berechnet hatte, von dem Saft in Wasser getrunken, er würde bei seiner Konstitution ohne großen Kampf hinübergegangen sein, Niemand hätte eine Ahnung davon gehabt, und ihm selbst war eine Wohlthat erwiesen.“

„Welche verworfene Sinnesart!“ rief der Amtsrichter. „Man macht viel zu viel Umstände mit Menschen, die dem Tode verfallen sind; was kommt daraus an, ob sie ein paar Tage früher sterben; die Aerzte sollten —“

„Genug!“ unterbrach ihn der Amtsrichter, „verschonen Sie mich mit Ihren Betrachtungen, ich will nur von Ihnen wissen, was zur Sache gehört.“

„Es verhält sich Alles so, wie Lagemann kombinirt hat; als ich die Nachricht vom Tode des Lieutenants Zier erhielt,

glaubte ich, das Gift habe etwas vor schnell seine Wirkung ge than, und er sah die Gelegenheit, die Flasche, deren Standort ich kannte, mit einer anderen zu vertauschen. Ich verbrag sie unter dem Ausguß in der Absicht, sie noch am Abend unbemerkt mitzunehmen; die später eintretenden Ereignisse veranlaßten mich, sie dort zu lassen, ich hoffte, man würde sie schon bei der ersten Haussuchung finden.“

„Und da dies nicht geschehen war, halfen Sie etwas nach in der Absicht, Valentine Zier zu verderben, wie Sie ihr gedroht?“

„Ja. So glühend, so wahnsinnig, wie ich dieses Mädchen geliebt, haßte ich Sie nun.“

„Weil sie sich geweigert hatte, mit Ihnen zu fliehen?“

„Weil sie mich behandelt hatte, nicht wie einen Menschen, sondern wie eine giftige Kröte! Sie wies mich zurück mit Abscheu und Hohn, und nun gelobte ich, mich zu rächen. Ganz ist die Rache mir doch nicht verloren gegangen,“ höhnlachte er. Sie hat Nechlings Mutter doch den Giftrank gereicht, das wird für die sentimentale Närrin ein Hinderniß sein und bleiben, ihn zu heirathen.“

„Und Alles, was Sie sonst gegen die junge Dame gesagt haben, war falsch?“

„Ich dachte, ich brauchte das nicht ausdrücklich zu sagen, das ergibt sich aus meinem heutigen Bekenntniß,“ erwiderte er, und Häusler, froh, ihm dahin gebracht zu haben, schloß das Verhör und ließ ihm das Protokoll vorlesen, das er mit fester Hand unterschrieb.

Mit einer Verbeugung und den Worten: „Auf Wiedersehen, Herr Amtsrichter!“ verließ er das Verhörzimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Wind nach Osten um und bald darauf wagte sich auch die Sonne hervor; zuerst warf sie nur einige schwache Blicke auf die Insel, bald aber lagte sie mit vollem Angesicht ihr entgegen. Nun sah sie auch die hohe Obrikeit neuen Muths und ließ durch den Ausscheller verkündigen, daß die Beleuchtung um 8 Uhr stattfinden werde. Neizend waren die Beleuchtungseffekte durch Magnesium und bengalisches Licht. Dazwischen stiegen die Raketen und knatterten die pots-à-feu, sank der Goldregen herab, zückten die Feuerstrahlen herauf. Unbeweglich stand in all dem wirren Getriebe der Mönch da und schaute unentwegt mit starrem Blick auf seine Geliebte, die Konne, die in holder Scham erröthend, in sein von Rasteungen tief durchsuchtes gelblich-grünes Antlitz schaute und längst vergangener seliger Zeiten gedachte; aber die Nacht senkte sich bald wieder auf Beide herab, es war ja doch nur ein flüchtiger Traum. Und weiter ging der muntere Korso da unten auf der Wasserfläche, der einen entzückenden Anblick bot; es waren über 60, theilweise durch Campions erhellte Boote, die mitführen, um den prachtvollen Anblick von unten aus zu genießen. Brächtig war die Aussicht von der Südseite auf das Meer; sämtliche Schiffe im Hafen waren beleuchtet, auch die Düne; fröhliches Leben und Treiben überall, dazu der sternklare Himmel, die weiche, lichte Luft: man glaubte sich nach dem Süden versetzt. Nur oben die Schafe, sie hatten keinen empfänglichen Sinn für all das Schöne, das geboten wurde; sie blöckten ganz erbärmlich bei jeder Rakete, die aufstieg, bei jedem Knall, nicht einmal dem sich über sie herabsenkenden Goldregen vermochten sie eine Nichtseite abzugewinnen, sie siebten vor Angst und Schrecken und rannten wie toll um ihren eigenen Schwerpunkt herum. Was mag sich so ein armes Schafhirn wohl denken, wenn solche Meteore darüber hin- und herfliegen? Sollte es zuweilen Falbige Anwandlungen haben und an das Ende der Tage denken? Die Lummnen machen es klüger, es sind aber auch freie Wesen, die gern auf die Sympathie der Menschen verzichten. Daher ziehen sie, sobald die Jagd erlaubt ist und die Beleuchtung näher rückt, jämmtlich auf und davon, und die verschlichen Gäfte haben das Nachsehen. Helgoland ist stets gut beleuchtet; es sind zwar mehr Passanten als ständige Gäfte, die sich dort aufhalten, aber für den, dessen Nerven der Stärkung bedürfen, der sich erholen und ausruhen will, dem gute, absolut reine Seeluft der wichtigste Factor ist, der wird sich immer am liebsten auf das idyllische Eiland in der Nordsee zurückziehen.

Vermischtes.

* Hamburg, 28. August. Auf dem Steinwärdler wüthet ein furchtbares Feuer. Die Spreitfabrik von Nagel steht in vollen Flammen. Von den fortwährenden Explosionen klirren in der Stadt die Fenster.

* Zur Aufführung des Schauspiels „Im Dienst der Pflicht“ von Ernst Wichert, in welchem König Friedrich Wilhelm I. von Preußen die Scene betritt, ist allerhöchsten Orts die Genehmigung ertheilt worden.

* Verhaftet wurde gestern der Kontrolleur Lehmann in der Ausstellung, weil er den Ausstellungsbesuchern anstatt der Billets gestempelte Coupons gegeben und die Billets für sich behalten hatte.

* Eine Auseinandersetzung über die Kleiderfrage vor Gericht finden wir in den „Misch. N. Nachr.“. Es heißt dort: Zum Saal herein kommt ein Mann von reiferen Jahren im Sportanzug, das heißt in Kniehosen, Blouse, Wadenstrümpfen, mit einer Mütze in der Hand, wie solche seit Jahren für „Babies“ gebräuchlich waren, die Weste fehlte, dagegen hatte der Herr eine Binde an, welche die ganze Länge der Brust bedeckte und oben um den Hals geschlungen war. Der Herr stellte sich als Privatier Nicolaus J. vor; er war eines Vergehens der Beleidigung beschuldigt. Richter: „Herr J., ehe wir in die Verhandlung eintreten, muß ich Sie auf die Ungehörigkeit aufmerksam machen, in dieser auffälligen Kleidung vor Gericht zu erscheinen. Nicht nur, daß Ihr Anzug keineswegs zur bürgerlichen Kleidung gehört. Sie tragen nicht einmal weiße Wäsche und dies muß ich rügen! Im Falle noch einmal ein Mann in solchem Anzug vor Gericht erscheint, werde ich ihn wegjagen!“ Angekl.: „Erlaubens, Herr Stadtrichter! Da san mer no nit einig, ob i mir mein Anzug b'schanden lassen mueß, oder net. Die Klust is net bloß modern und ziemlich theuer bezahlt, sondern

sie g'fällt mir aa, und wer loan Gusto dafür hat, der braucht's net anz'schaug'n. A Jeder, der was Fesches liebt, mueß sag'n: dös G'wandel is nett und sauber. Gab i recht oder net? Was die Wäsch anlangt, da halt i's mit'n Professor Jäger und trag Bollhemden, meinetwegen verschreibt der Pfarrer Kneipp Sackleinwand und der Diefenbach an Kuppf, von mir aus trägt Daner ä Reformhemd und der Andere so a modernes Fäschne, jeden Lappen g'reut sein' Kappen. Betrachtens a mal den Herrn Doktor da mit sein Stehtrag'n bis zu der Ohrwatich' nau! Is dös net a langsame Brotirung nach spanischer Gerichtsmanier? Is dös Kanonenrohr von an Cylinder net der reinste Spektakel, un nachher der vorschrittmäßige Schwabenschwanz an den abg'schabten Frack erinnert so 'n alten französischen Sappeur aus 'n Feldzug von Anno Zwölfe. Gab i recht oder net? Hier erhob sich der Rechtsbeistand und verbat sich ernstlich jede Anspielung auf sein äußeres Aussehen, wie auch der Richter die ferneren Auslassungen nach dieser Richtung unterbrach. Angekl.: „Ganz recht! Wenn Sie ganz schwarz angezog'n san, wenn's Militär alle Schmetterlingsfarben hat, meinetweg'n wenn a Jeder im Dienst a eigenes G'wand trägt, meine Person trägt, was mir beliebt. Außerdem is dös G'wandel jünst' und i hab bloß gelesen, daß vor zweihundert Jahren a behördliche Kleiderordnung existirt hat.“ Richter: „Wenn Sie bergleichen Aeußerungen nicht unterlassen, so werden Sie wegen Ungebühr vor Gericht sofort vierundzwanzig Stunden eingesperrt.“ Angekl.: „Respekt! Vierundzwanzig Stunden wär net ohne! Warum denn net gleich lebenslänglich? Wo liegt denn da die Ungebühr, wenn in bitt'n darf? Wir haben bis jetzt nur vom G'wand g'procha und loan Mensch'n dahampelt oder beleidigt. San's so guet und fangen's mit der Klage an, damit mer auf a anders Thema kumma.“ Und das geschah und das Ende vom Lied war ein Vergleich.

— (Unfallversicherung für Radfahrer.) In dem Bestreben, ihre Einrichtungen immer mehr zu erweitern und den Bedürfnissen des Publikums entsprechend zu vervollkommen, hat die Nürnberger Lebensversicherungsbank eine besondere Unfallversicherung speciell für Radfahrer geschaffen, bei welcher sich jeder Radfahrer gegen eine äußerst billige Prämie sofort, ohne erst einen besonderen Antrag stellen zu müssen, gegen die materiellen Schadenfolgen von Unfällen beim Radfahren versichern kann. Diese neue Einrichtung ist um so zeitgemäßer, als das Fahrrad heutzutage ein allgemeines Verkehrsmittel ist, mit dessen Benutzung indessen auch erhebliche Unfallgefahren verbunden sind. Es kann daher nur jedem Fahrer der Abschluß einer Versicherung empfohlen werden.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Wien, 29. Aug. Die Abfahrt des Zarenpaares von hier nach Kiew ist um 11 Uhr Vorm. erfolgt. Da es sich jeden offiziellen Abschied verbat, waren auf dem Bahnhof nur wenig offizielle Persönlichkeiten anwesend. Vor der Abfahrt küßten sich die beiden Kaiser, sowie die beiden Kaiserinnen, wiederholt herzlich. Fürst Lobanoff, der nach dem ursprünglichen Reiseplan bis zum Besuch des Zarenpaares in Breslau hier in Wien bleiben sollte, ist mit dem Zaren heute nach Kiew abgereist. Man bringt dies mit den jüngsten Ereignissen im Orient in Verbindung.

H. B. Wien, 29. August. Während seines Aufenthaltes hat Fürst Lobanoff in einer Unterredung mit dem deutschen Botschafter aufs Entschiedenste die Friedensliebe Rußlands betont. Ein römisches Thurmsschiff ist nach Brasilien abgegangen. Der brasilianische Gesandte ist hier eingetroffen und hatte eine Unterredung mit dem Minister des Aeußeren.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 28. bis 28. August 1896.

Geboren: Ein Sohn dem Arbeiter Fehmann; eine Tochter dem Weikführer Klau's, Bisfeldwädel Franz, Arbeiter Zander, Telegraphenassistenten Gabel, Uhrmacher Jacobs, Maschinenbauer Kruschel. Außerdem wurden 2 mehrlache Geburten (Knaben) angemeldet.

Aufgegeben: Bootsmannmaat Werner und J. A. Berner, beide zu Delmenhorst, Schiffer Schubert und J. S. Schulte, beide hier, Schiffer Ernstein und A. M. Nehmen, beide hier, Bautechniker Walter hier und A. V. W. Nütze zu Friedriehsdorf, Bäckermeister Schwaning und A. G. Zapfen, beide hier, Werkführer Kremer hier und J. W. Tenschoff zu Bant, Bootsenaspirant Schel hier und B. Chr. W. Brandt zu Tömming, Ingenieur Sch hier und A. G. W. Wolff zu Garnin, Oberfeuermeistermaat Schmidt hier und R. J. Krohn zu Bant.

Eheschließungen: Seemann Meyer und F. D. Biffer, beide hier, Arbeiter Stude hier und J. H. M. Olen zu Neunde, Kaufmann Pella zu Neumünster und A. L. Chr. S. Wüthde hier, Werkstattmagazin-gehülfe Kuhlmann zu Heppens und M. D. H. Kessler hier, Torpedomaschinist Knopf und A. P. M. Wesenitz, beide hier.

Gestorben: Unverheiratete U. Meyer, 23 Jahre alt, Marine-Zahlmeister Struwe, 34 Jahre alt, Sohn des Arbeiters de Bries, 6 Monate alt, Sohn des Feldwebels Matthäus, 1 Monate alt.

Kirchliche Nachrichten.

13. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr. Civilgemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Gal. 3, 15-22. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Zahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. von Delsen Prediger.

Baptistengemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105 45	106.—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104 50	105 05
3 pCt. do.	99 20	99 75
4 pCt. Preussische Consols	105 45	106.—
3 1/2 pCt. do.	104 30	104 85
3 pCt. do.	99 60	100 15
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102 75	103 75
3 pCt. do.	97.—	98.—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102.—	—
4 pCt. do.	102 25	—
3 1/2 pCt. do.	101.—	102.—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Handbar selten des Inhabers)	102 50	103 50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	97 80	98 25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128 90	129 70
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	106 80	107 35
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weidb. Hypoth.-Bank umb. bis 1900.	100 30	100 60
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104 95	105 25
3 1/2 pCt. do.	100 95	101 25
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gold, 100 in Mt.	168 05	168 85
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mt.	20 335	20 435
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4 17	4 22

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperat. (auf 0° reduzierter Barometerstand.)		Lufttemperat. (auf 10° Cels.)	Niedrigste Temperatur (auf 24 Stunden) (auf 0° Cels.)	Niedrigste Temperatur (auf 24 Stunden) (auf 0° Cels.)	Windrichtung.	Windstärke.	Windgeschw. (0 = still, 12 = Orkan)	Wolken (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Niederschlagshöhe (0 = gar nicht, 10 = ganz bedeckt).	Form.	Niederschlagshöhe (mm)
		max.	min.										
Aug. 28, 2,30 h Mrg.		7.3	15.8				WS	6	8		cu	cu	0.3
Aug. 28, 8,30 h Mrg.		7.65	12.3				WS	8	10		cu, str-ci	cu	
Aug. 29, 8,30 h Mrg.		7.65	13.1	11.2	16.8		WS	3	10		cu	cu	

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag 30. August: Vorm. 4,52, Nachm. 5,6.
Montag 31. August: Vorm. 5,21, Nachm. 5,42.

Dampfahre zwischen Wilhelmshaven und Edwarden.

Von Wilhelmshaven	7.30	10.20	2.00	3.20	7.10
Von Edwarden	8.10	11.00	2.40	4.20	8.00

Omniбус-Verbindung Edwarden-Nordenham.

Von Edwarden	8.05	11.00	4.05
In Nordenham	11.15	1.30	7.05
Von Nordenham	11.05	1.40	4.50
In Edwarden	2.15	4.15	7.50

Bekanntmachung.

Am 1. September d. J. wird in Nördlingen eine von der Reichsbank-stelle in Augsburg abhängige Reichsbanknebenstelle mit selbstständiger Kasseneinrichtung eröffnet werden. Leer, den 27. August 1896.

Die Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg
G. Heitmann.
P. v. Rensen.

Zu vermieten
ein frdl. möbl. Zimmer aufogleich oder später an 1 oder 2 junge Herren.
G. Bennen.
Güterstr. 12a p. r., nahe Thor I.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räum. Stagenwohnung mit abgeschl. Corridor an ruhige Bewohner.
Neue Wilhelmshab. Str. 6, p. l.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 4r. Wohnung mit allem Zubehör.
Friederikenstr. 2.

Zu vermieten
ein gut möbl. Balkon-Zimmer.
Marktstr. 24a, l. Etg.

Gutes Logis
Augustenstr. 3.

Zu vermieten
eine 3räumige Stagenwohnung zum 1. November.
Ulmestraße 26, u. r.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 4räum. Unterwohnung mit Zubehör.
F. Habbe, Bant, Adolfsstr. 22.

Zu vermieten
zum 1. Oktbr. oder Novbr. eine 5räum. Wohnung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räum. Unterwohnung mit allem Zubehör.
Ostfriesenstr. 43, am Park.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein freundlich möbl. Zimmer. 12 Mark.
Marktstr. 22, 2 L.

Zu vermieten
umständehalber sofort oder Septbr. eine kleine 3räum. Oberwohnung. Grenzstraße 17.

Ein möbl. Zimmer
auf sofort oder 1. Sept. zu vermieten.
Ulmenstr. 26, 1 Tr. l.

Zu vermieten
ein großes freundl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.
Kleferstr. 61, 2 Tr. r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Berl. Güterstr. 26, 1 Tr. r.

Zu vermieten
ein fr. möbl. Zimmer.
Marktstraße Nr. 29, 1 Tr.

Herrschaffl. Stage
von 8 Zimmern zum 1. Okt. zu vermieten. Auskunft ertheilt Nord-Kapt. Benzler, Peterstr. 84.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Hinterstr. Nr. 1, bei Thor IV.

Zu vermieten
eine schöne Stagenwohnung mit Balkon zum 1. Nov. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kleines möbl. Zimmer
zu vermieten. Königstr. 57, l.

Zu kaufen gesucht
ein noch gutes Zweirad mit Luftreifen. Gest. Offerten unter B. 41 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Brennholz
nicht mehr vorrätig.
Dirks & Franke.

Mädchen
wird auf sofort für den ganzen Tag gesucht.
Berl. Güterstr. 25, 1 Tr.

Junger Steward,
engl. sprechend, gegenwärtig zur Meeresübung hier. eingezogen, sucht nach Beendigung derselben entspr. Engagement. Beste Empfehlungen zur Seite. Gest. Offerten unter P. K. befördert die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Wilh. Eagen, Müllerstr. 19.

Gesucht
auf sofort oder später ein Dienstmädchen.
Wilh. Schlüter, Roonstr. 93.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für Küche und Haus, an Stelle eines erkrankten. Frau Baurath Krieger, Güterstr. 11.

Gesucht
sofort ein älteres Mädchen oder Frau für den ganzen Tag.
Ulmenstr. 18, 1 Tr. l.

Gesucht
eine alte Frau bei 2 größeren Kindern.
Augustenstr. 3.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen.
Bismarckstr. 14, u. r.

Gesucht
sofort ein tüchtiger Rattenfänger.
Bismarckstraße 16.

Suche
per sofort und später tücht. Wäscher, sowie auf gleich oder Sept. einen jg. Hausknecht. Eiden Nachr.-Bür., n. Wilh. Str. 77. Eine Unterwohnung zu vermieten zum 1. Nov. D. D.

Gesucht
zum 1. Sept. ein Mädchen für Küche und Haus.
Roonstraße 104.

Waarenhaus B.H. Bührmann.
Ca. 86/88 Ctm. breit ungebleicht baumwoll.

Nessel
pr. Meter 27 Pfg.
Bei Abnahme eines Stückes von 50 Meter pr. Meter nur 25 Pfg.
Es ist dies eine schöne feinsfadige Waare und eignet sich besonders gut für Leib- und Bettwäsche.



Hercules-Wolle,
das beste der Gegenwart, nur allein zu haben bei
J. W. Janssen.

Park-Haus.

Sonntag, den 30. August 1896:

Großes Gartenkonzert

ausgeführt
von der Kapelle der Kaiserlichen II. Matrosen-Division.
Entree 30 Pf. Anfang 3 1/2 Uhr.

Nach dem Konzert: Kränzchen.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Variété „Zur deutschen Flotte“
Koonstraße 6.

Sonntag, den 30. August 1896:
Letzte grosse

Nachmittags-Vorstellung

Vollständig neues Programm.
Zum Schluß auf vielseitigen Wunsch:
„Die Loreley“, Piederpiel mit Gesang in 3 Bildern.
In Scene gesetzt von G. Schulz.
1. Bild: Abschied von der Heimath.
2. Bild: Auf der Wanderschaft.
3. Bild: Am Loreley-Felsen.

Kassenöffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr. Parterre 20, Gallerie 10 Pf.

Abends 8 Uhr:

Letzte Sonntagabend-Vorstellung

Unter Anderem:

Hindackmeyer vor Gericht.

Auf allgemeinen Wunsch:

Die Musik der armen Leute.
Herr Garmes.

Montag, den 31. d. M.:

Gr. Abschieds-Vorstellung

mit vollständig neuem Programm.

Es ladet ergebenst ein

Die Direction.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Regenmäntel und Kragen

für Herbst und Winter
sind in großer Auswahl eingetroffen.

20 Mk. Belohnung.

Ein Zweirad mit weißen Handgriffen, Marke Adler, ohne Schutzbleche, mit verlängerter Kette, am Freitag Abend zwischen 8 und 8 1/4 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz gestohlen. Dem Wiederbringer obige Belohnung. Eventl. Nachricht erbeten in der Exped. d. Bl.

Verloren

eine goldene Damenuhr mit Kette am Freitag Abend zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Wege von Dillmers Kaffe bis zu Frau Wwe. Winter. Gegen Belohnung abzugeben bei
Lengner, Bismarckstr. 17.

Photographien

(Untergang S. M. S. „Itis“) empfiehlt

J. G. Müller,
Koonstraße 94.

Hypotheken

zur 1. Stelle besorge ich in jeder Höhe prompt und ohne Berechnung eigener Kosten. Zinsfuß 3 3/4 bis 4 1/4 %.
tom Hasseln, Kaiserstr. 64

Müllerstrasse 19. Müllerstrasse 19.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich neben meiner Restauration eine

Destillation,

verbunden mit Bierhalle.

Es wird mein Bestreben sein, allen Gästen aufs Beste entgegen zu kommen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Eggen.

Deutsche Schlosserschule mit Abheilung für Elektrotechnik in Hofweien i. Sachsen.

Aufsicht: Kgl. Sachs. Ministerium des Innern u. Stadtrath zu Rossweien. Theoretische und praktische Ausbildung für Bau-, Maschinen- u. Kunstschlosser, elektrotechnische Monteure und Installateure. — Lehr- und Uebungswerkstätten. — Elektrotechnisches Praktikum. Unterrichtsbeginn 12. Okt. d. J.

Th. Süß, Buchdruckerei,

Kronprinzenstrasse No. 1. Wilhelmshaven. Telephon-Anschluss No. 16.

Verlag des Wilhelmshavener Tageblattes und amtlichen Anzeigers.

Anfertigung von Drucksachen

aller Art

in Schwarz- und Buntdruck,

als:

- | | | |
|--------------------------|----------------------------|------------------------------|
| Aktion, | Fakturen, | Programme, |
| Adresskarten, | Frachtbüchse, | Quittungen, |
| Arbeitsbücher, | Gebrauchsanweisungen, | Rechnungen, |
| Bostollzeitel, | Gelienheitsgedichte, | Speisekarten, |
| Bilanzen, | Hochzeitgedichte, | Statuten, |
| Briefköpfe, | Hochzeits-Kladderadatsche, | Tabellen, |
| Broschüren, | Kataloge, | Tanzkarten, |
| Circulars, | Kosten-Anschläge, | Tanzordnungen, |
| Contobücher, | Lieferzettell, | Theater- und Concertbillets, |
| Doklarationen, | Mahnbriefe, | Verlobungsbriele, |
| Diplome, | Memoranden, | Verlobungskarten, |
| Einladungsbriele, | Menüs, | Visitenkarten, |
| Einladungskarten, | Miethkontrakte, | Vollmachten, |
| Einlasskarten, | Notas, | Wechsel-Schemas, |
| Empfangsbescheinigungen, | Notizzettel, | Weinkarten, |
| Etiquetten, | Plakate, | Zeitungsbeilagen, |
| Fahrpläne, | Postkarten, | etc. etc. |

Lieferung in kürzester Frist zu äusserst niedrigen Preisen.

Lager von Post- und Schreib-Papieren etc.

Marine-Formular-Magazin.

Linde's Essenz

schmeckt und bekommt vorzüglich.

Wer dieses vorzügliche Fabrikat einmal nach Anweisung gebraucht, verwendet nichts Anderes mehr. Ueberall zu haben in hochfeinen Knopfdosen und Trinkgläsern.

Gedr. Linde, Dortmund, Kaffee-Essenz-Fabrik.

Gasthof zum „Deutschen Hause“, früher Decker, Cap-Horn.

Achtung! Heute Sonntag und Montag: Achtung!

Auskegeln v. 2 Spanferkeln und Enten

wozu alle Kegelfreunde ergebenst einladet

H. Rautmann.

Bäckerinnung.

Die Lehrlinge der Bäcker haben sich am Mittwoch, den 2. Septbr., Nachmittags 3 Uhr, im Gewerbegebäude zum Besuche der Schule anzumelden.

Der Vorstand.

Barbarossa.

Krebse

in allen Größen, lebend sowie gefocht vorrätzig,

frische Mustern.

Sonntag:

Picassé von Huhn,

frische Krebsuppe

in bekannter Güte.

J. Weigelt.

Gasthof „Zum weissen Schwan“.

Sonntag, den 30. August:

Großes

Enten- u. Sühner-Auskegeln

wozu freundlichst einladet

F. Schigoda.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Noltenius,

Specialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohren-Krankheiten,

Bremen, Auf den Häfen 23.

Französisch. Englisch. Dänisch.

Unterricht in obigen Sprachen erteilt ein Lehrer, dessen Muttersprache französisch ist, der 10 Jahre in Dänemark und 4 Jahre in England gelebt hat. Preise pr. Stunde M. 1, ausser dem Hause M. 1,50, in Klassen à 6 Eleven 50 Pf., Kinder von 12 bis 16 Jahren 25 Pf., Lehrlinge v. d. K. Werft 15 Pf. 1 Kursus beginnt am 15. Septbr., 1 do. 1. Oktbr.

Felix Lallemand,

Sprachlehrer,

Marktstrasse 40, I.

Wachstuchdecken

usw. in großer Auswahl.

J. W. Janssen.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt einer kräftigen Tochter beehren sich ergebenst anzuzeigen

Bant, den 28. August 1896.

Martin Schmacker u. Frau, Marie geb. Fimaten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht um 1 Uhr entschlief nach kurzer aber heftiger Krankheit unsere liebe Tochter

Gertrud

im Alter von 15 Tagen, welches tiefberührt allen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen

H. Drube und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, den 31., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Schmidstraße Nr. 3) aus statt.

Danksgiving.

Allen denen, die uns während der Krankheit unserer Tochter, Schwester, Nichte und Cousine Ernestine hilfsreich zur Seite gestanden, sowie für die vielen Beweise innigsten Beileids bei der Beerdigung sagen hiermit herzlichsten Dank

E. Meyer nebst Familie.

Der Gesamtauflage unseres Blattes liegt heute ein Prospect des bekannten Bantgeschäfts Wilh. Bräuer, Neustrelitz, bei, auf welchen wir hiermit empfehlend hinweisen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 204 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 30. August 1896.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat September beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. August. Der „M. P. C.“ zufolge verlautet in diplomatischen Kreisen, der Zar hege den Wunsch, bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Deutschland eine Begegnung mit dem Fürsten Bismarck zu haben; es sei aber zur Zeit noch fraglich, ob das Programm Raum bieten werde für eine solche Zusammenkunft und ob das Befinden Bismarcks befriedigend genug sein wird, daß er die mit einer solchen Entrevue verbundenen Anstrengungen ertragen kann. — Auf der hiesigen türkischen Botschaft wird den Vorgängen in Konstantinopel keine ernste Bedeutung beigemessen. — Dem Kaiser wird am 1. September durch eine besondere Mission der venezolanische Bolivard-Orden 1. Klasse in Brillanten in feierlicher Audienz überreicht werden.

Berlin, 28. Aug. Wie die „Kreuztg.“ hört, soll noch in diesem Herbst ein allgemeiner deutscher Handwerkertag nach Breslau einberufen werden, sobald die am 8. und 9. September in Berlin anberaumte amtliche Konferenz zwischen Vertretern der Regierungen und des Handwerks ihre Beschlüsse gefaßt haben wird. Gegenstand der Verhandlungen wird in beiden Beratungs-körpern der Entwurf des Gesetzes zur Neuorganisation des Handwerks sein.

Dortmund, 27. August. In der heutigen Versammlung des Katholikentages wiederholte Prinz Arenberg seine Rede über das katholische Missionswesen in den deutschen Kolonien und erklärte, daß das Centrum stets berechnete aber niemals extravagante Marineforderungen bewilligen werde, die das Volk mehr als notwendig belasten würden. Es sprachen sodann noch der Vorsitzende des katholischen Lehrerverbandes, Rector Bruck Bochum, über Volksschule und Erziehung, Rechtsanwalt Goerß Trier über das Jubiläum der Centrunspartei und Dr. Lieber über die römische Frage. Sodann wurde die Tagung geschlossen und die Wahl des nächsten Versammlungsortes einer Kommission übergeben.

St. Johann, 27. August. Auf Antrag Stücker's bezog seines Verteidigers ist der in seiner Sache gegen den Redacteur der „Neuen Saarbrücker Ztg.“, Schwuchow auf den 4. Septbr. angelegt gewesene Termin bis zum 4. Nov. vertagt worden. Zugleich reichte Stücker eine zweite Klage gegen Schwuchow ein, weil dieser behauptet hatte, Stücker pflege, nachdem er die Klageanträge gestellt habe, sich zurückzuziehen.

Ausland.

Wien, 27. Aug. Das Jarenpaar hat mit seinem freundlichen Auftreten hier allseitig angenehmen Eindruck gemacht. Bei der Vorstellung in der Hofburg bediente sich der Zar der französischen und deutschen Sprache, während die Kaiserin ausschließlich deutsch sprach. Wie verlautet, hat Lobanow sofort bei der Ankunft dem Jaren Mitteilung über die Vorgänge in Konstantinopel gemacht, was auf den Jaren tiefen Eindruck hervorrief. Soeben wurden die beiden Ministerpräsidenten und die beiden Landesverteidigungsminister vom russischen Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

Rom, 27. Aug. Die brasilianische Centralregierung hat dem italienischen Gesandten sein tiefstes Bedauern über die letzten Vorgänge ausgesprochen und sich zu der verlangten Genugthuung bereit erklärt. Der Präsident von San Paolo versicherte auf Ehrenwort, daß die Vorfälle sich nicht erneuern und die Italiener Schutz finden würden.

Rom, 27. August. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß die Ankunft des Königs in Rom nur den Zweck hatte, mit dem Hausminister wegen der Hochzeit des Kronprinzen bezügliche Anordnungen zu treffen, da sowohl die Civil- als auch die kirchliche Trauung in Rom stattfinden soll.

Paris, 27. August. Gestern haben die Truppenverschiebungen aus Anlaß der demnächstigen Ankunft des Jaren begonnen. Zwei Jägerbataillone aus Spinal sind in Versailles eingetroffen, andere werden folgen. Zwischen Paris und Versailles werden Truppen Spalier bilden.

Konstantinopel, 27. Aug. In hiesigen diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß die Erregung unter den Armeniern zurückzuführen sei auf die Maßregeln, welche die Pforte gegenüber den früheren armenischen Patriarchen ergriffen hat. Die Abfertigung desselben und der Umstand, daß die Mitglieder des armenischen Religionsrath von der türkischen Regierung für die armenischen Wirren verantwortlich gemacht wurden und endlich das unterwürfige Auftreten des neuen Patriarchen, haben bei den Armeniern große Mißstimmung hervorgerufen. Der gestrige Putz gegen die Ottomanbank wird als erneuerter verzweifelter Versuch der Armenier angesehen, die Mächte zu irgend einer Intervention zu bestimmen.

Athen, 27. Aug. Die Bewegung in Macedonien ist zu Ende. Die Aufständischen sind im Begriff, sämtlich nach Griechenland zurück zu kehren, nachdem sie ihre Zwecke, die bulgarischen Banden aus Macedonien fern zu halten, vollständig erreicht haben.

Marine.

Madrid, 28. August. Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht ein Decret, das die Ermächtigung giebt zum Verkauf des bei dem Hause Ansaldo in Genua zum Verkauf stehenden Panzerkreuzers für den Preis von 690 000 Pfd. St.

Lokales.

Wilhelmshaven, 29. August. An der Bahnhofstraße wird demnächst ein neues Wohnhaus für Beamte der hiesigen Eisenbahnstation erbaut werden.

Wilhelmshaven, 29. August. Sonntag, den 30. d. Mts. Nachmittags findet in Bänder's Varietés die letzte Kinder-Vorstellung statt. Auf vielseitigen Wunsch gelangt nochmals „Die Coreley“ zur Aufführung. Am Montag, den 31. d. Mts. findet zum Besten der in Wilhelmshaven so beliebten Herren Regisseur

Edy Harms und Kapellmeister Eugen Schulz großes Abschieds-Benefiz statt. Das Publikum hat Herrn Bänder so wenig unterstützt, daß sich selbiger gezwungen fühlt, sein Varietés zu schließen, und hofft man, daß die letzte Vorstellung gut besucht wird.

Wilhelmshaven, 29. August. Für Alle, die durch unerbetene Zusendung von Waaren belästigt werden, ist folgender Fall von Interesse, den der „Hamb. Corr.“ mittheilt. Ein Kaufmann machte einem Hause in einer anderen Stadt ein Angebot von Waaren mit dem Bemerken, daß die Waare abgeschickt würde, wenn in acht Tagen keine ablehnende Antwort einging. Der Adressat ließ die Postkarte unbeantwortet und erhielt dann wirklich das Packet unter Nachnahme. Als die Einlösung verweigert wurde, drohte der Absender mit Klage und bemerkte, daß erhebliche Kosten entstehen würden. Die Mahnung wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt, und diese erhob Klage wegen Erpressung. Das Gericht verurtheilte den Kaufmann zu 10 Tagen Gefängniß. Das Reichsgericht hat die Revision des Verurtheilten verworfen.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Die gestrige Notiz bezüglich des Gastwirths-Vereins von Wilhelmshaven und Umgegend ist dahin zu berichtigen, daß die nächste ordentliche Monats-Versammlung am 10. September cr. im Café Arnoldt, Altheppens stattfindet und nicht wie angegeben bei P. Hauer.

Baut, 29. August. Zum Vakanzlehrer in Neubremen B ist Herr Spille, bisher in Bienen bei Elsfleth zur Vertretung eines erkrankten Lehrers thätig, ernannt worden. Von den hiesigen Lehrern werden in nächster Zeit mehrere zu militärischen Uebungen eingezogen werden, so die Herren Stolle und Eden zu einer vierwöchentlichen und Herr Kienemann zu einer zehnwöchentlichen Uebung.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 27. August. Auf Antrag des Amtes Barel bewilligte der Gemeinderath der Landgemeinde 1500 Mark zu den Kosten der Strandbeseitigungen zum Schutze des Nordseebades Dangast.

Leer, 27. August. Die älteste Bewohnerin unserer Stadt, die Wittwe Alb. Dohrenberg, gebürtig aus Norden, wird am 31. d. Mts. ihren 98. Geburtstag begehen können.

Seebeek, 29. August. Auf der Werft von G. Seebeck, Actiengesellschaft, erfolgte heute der Stapellauf eines Fischdampfers, der für Oldenburger Rechnung erbaut wurde und den Namen „Schillighörn“ erhielt. Dimensionen und Einrichtungen desselben sind die auf Fischdampfern allgemein üblichen.

Hannover, 27. August. Gestern Abend haben zwei junge Menschen, der 19jährige Schüler Schmidt aus Düsseldorf, und die 16jährige Tochter des Friseurs Brunotte, beim Bootfahren in unmittelbarer Nähe der Schwanenburg den Tod in den Wellen gefunden.

Vermishtes.

Neuruppin, 27. Aug. In den hiesigen Blättern ist ein Streit ausgebrochen zwischen dem Direktor des Gymnasiums und den Lehrern der Mittelschule, weil einige Schüler der Mittelschule bunte Mützen tragen, die in Farbe und Aussehen ganz den Klassenmützen der Gymnasialisten gleichen.

Kiel, 27. August. Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 24. August 1896 ist dem Antrage der hiesigen Behörden entsprechend gestattet worden, daß die hiesige Oberrealschule in zwei selbstständige Schulsysteme getheilt wird, und zwar in eine sechsstufige lateinlose Realschule und in eine Verbindung der neunstufigen lateinlosen Oberrealschule mit Realgymnasialklassen auf gemeinsamem Unterbau nach dem Frankfurter Lehrplan der sogenannten Reformschule.

Hamburg, 25. August. Zur Bahnhofstraße in Hamburg erfährt der „Hamb. Corr.“ hinsichtlich des Standes der Angelegenheit, daß die von der Kommission in Altona getroffenen Vereinbarungen augenblicklich in Berlin an höherer Stelle geprüft werden. An der Genehmigung ist kaum zu zweifeln, denn die königliche Eisenbahndirektion beschleunigt die darauf bezüglichen Arbeiten in dem Maße, als wenn bestimmt schon im nächsten Frühjahr der Bahnstufenbau in Angriff genommen werden sollte. Die Ausarbeitung des Projekts wird übrigens nicht durch Berliner, sondern durch Techniker der königlichen Eisenbahndirektion zu Altona vorgenommen. — Die anderweitig hinsichtlich des Bahnstufenbaues gebrachten Details sind, wie dem oben genannten Blatt von autoritativer Seite mitgeteilt wird, so wenig den Thatsachen entsprechend, daß sie von Anfang bis zu Ende als unrichtig bezeichnet werden müssen.

Cuxhaven, 26. Aug. Nachdem hier ein großer Seehafen fertiggestellt ist, beabsichtigt die Direction der Hamburg-Amerika-Linie ihre sämtlichen Schnelldampferfahrer und die unter ihnen stehenden Beamten und Bediensteten, sowie die Abfertigungsbeamten in Cuxhaven anzusiedeln. Zu diesem Zwecke hat sie in Cuxhaven und in Döse für etwa 200 000 Mark umfangreiche Baugrundstücke erworben, die den Ort Cuxhaven um mehrere prächtige Straßen vergrößern. Der zum Aufbau der Häuser engagierte leitende Architekt, Schmidt-Hamburg, der wieder unter Oberaufsicht des Obergeringieurs Meyer arbeitet, hat schon hier Wohnung genommen und ein Baubüreau eingerichtet. Im Ganzen sollen ca. 500 Häuser gebaut werden; da veranschlagt ist, daß man in einem Jahre ca. 100 Häuser zum Beziehen fertig herstellen kann, so würde die Bauperiode etwa fünf Jahre dauern und dem entsprechend sich auch die Uebersiedelung der Angestellten der Packtfahrt allmählig vollziehen. Die Kosten für jedes einfachere Haus würden sich im Durchschnitt auf ca. 3500 Mark belaufen. Die Direction der Hamburg-Amerika-Linie wird, wie es heißt, die Einrichtung treffen, daß jeder Miether durch allmähliche Abzahlungen auch Eigenthümer werden kann. Daß dieser Bezug für Cuxhaven von ganz außerordentlicher Bedeutung ist, liegt auf der Hand; u. A. hat sich herausgestellt, daß die Gemeindegemeinde um mindestens 7 Klassenräume vergrößert werden muß.

Stuttgart, 26. Aug. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) Im Monat Juli 1896 wurden 790 Schadensfälle regulirt. Davon entfielen auf die Haftpflichtversicherung 175 Fälle wegen Körperverletzung und 119 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 445 Fälle, von denen 2 den sofortigen Tod und 3 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbekasse sind 51 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat Juli 4204 Versicherungen. Alle vor dem 1. Mai 1896 angemeldeten Schäden der Unfall-Versicherung (inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle) sind bis auf die 79 noch nicht genezene Personen betreffenden Fälle erledigt.

Bern, 25. August. Durch einen Bergbruch bei Kienholz gelten die Ortschaften Schwanden und Hofstetten für verloren.

Die schnellste Fahrt, die jemals über den Ocean gemacht wurde, ist vom Dampfer „St. Paul“ der American-Linie ausgeführt worden. Das Schiff, am 8. August, Mittags 1 Uhr 50 Min., in Southampton ausgelaufen, erreichte Newyork schon am 14. August, Morgens 9 Uhr 21 Min. Die Passagiere landeten um 11 Uhr 35 Min. am Dock in Newyork und die Waaren wurden ebenfalls am gleichen Tage, also am 14. Nachm., sammt und sonders gelöscht.

Ueber das Benehmen der Radfahrerin. Jeder Radfahrer hat das Recht, die Fahrerin mit All Heil zu begrüßen, was sie zur Erwiderung verpflichtet. Fremde Radfahrerinnen grüßen sich in der Stadt nie, es ist jedoch üblich, bei Begegnungen auf weiteren Touren den Sportgruß zu wechseln. Auf der wenig befahrenen Landstraße eröffnet die Dame den Reigen, in der Stadt fährt ein gelbter Fahrer voraus. Damen sollen möglichst nie bergauf fahren und nie so forciren, daß sie abgehakt aussehen. Eine Dame darf in Gesellschaft eines Verwandten oder nahestehenden Freundes allein ausfahren. Obwohl es nicht unschädlich ist, eine kleine Befuchtsfahrt ohne jede Begleitung zu unternehmen, soll dies doch möglichst vermieden werden. Bei Unfällen, Belästigungen durch Kutscher, Passanten ufm. darf die Radfahrerin auch fremde Sportgenossen um Hilfe angehen. Die Altersgrenze für die Radfahrerin ist dieselbe wie für andern Sport. Wer noch eiskläuft oder das Pferd befeigt, darf auch radeln. Diese Sätze entnehmen wir einem ausführlichen Artikel der Wiener Wode, die damit einen Ehrenobex für unsere Radlerinnen aufgestellt haben will.

Litterarisches.

Für Hausbesitzer und Miether von Interesse ist: „Das preussische Miethrecht nach dem am 1. April 1896 in kraft getretenen Stempelgesetz“. — In einer kurzen, jedem Laien verständlichen Erläuterung behandelt hier der Verfasser hauptsächlich die durch das neue Gesetz getroffenen Abänderungen nach den vom Herrn Finanzminister beordneten Ausschüßungsbestimmungen. Die übersichtliche Zusammenstellung von 20 verschiedenen Abschnitten enthält alles Wissenswerthe und dürfte insbesondere auch jedem Miether über die einschlägigen Verhältnisse ausreichende Auskunft ertheilen. Das Büchlein erscheint loben in zweiter, verbesserter Auflage in Paul Janetzki's Verlag, Gehlrig, und ist zum Preise von nur 10 Pfennig durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlosungen.

Berlin, 26. August. Bei der heutigen Ziehung der Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie fiel der dritte Hauptgewinn im Werthe von 10 000 Mk. auf Nr. 98 124; ferner wurden gezogen: im Werthe von 1000 Mk. Nr. 119 824, 1000 Mk. Nr. 242 424.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofb.), Zürich.

Direkte Anschlüsse von Wilhelmshaven.

Station	ab	6.18	10.15	12.30	4.23	7.529.17
Bremen	an	9.29	12.36	3.09	7.24	10.49 11.26
Bremen	ab	10.00	1.30	3.53	8.05	11.53
Hannover	an	12.58	3.35	6.52	11.11	2.10
Kassel	an	—	6.44	12.33	4.55	5.30
Frankfurt a. M. (über Kassel)	an	—	10.23	6.30	12.17	9.20
Berlin (Friedrichstr.)	an	—	8.28	—	—	7.39
Berlin (Lehrterstr.)	an	7.43	—	1.21	6.55	—
Bremen	ab	10.19	12.47	4.37	8.20	1.13
Münster	an	2.41	3.55	7.00	11.11	4.02
Köln	an	4.31	7.12	9.50	—	7.20
Bremen	ab	10.10	1.30	3.21	8.39	8.07 11.30
Hamburg (Hann. S.)	an	12.55	4.17	5.14	8.27	10.17
Kiel	an	3.35	6.45	10.18	—	1.24
Bremen	ab	10.10	10.50	3.27*	4.40	5.15
Berlin (L.S.)	an	4.46	7.43	8.55	1.21	1.42
Leipzig	an	5.48	9.58	1.49	3.47	—
Dresden N.	an	8.29	12.41	11.37	8.22	—

* Som 1. Juni ab. Die Nachtzettel (6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Omnibus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1896.

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Storch)	Artillerie-Depot	Koonstraße (Hempel)	Bahnhof Ankunft.
8.12	7.05	7.15	7.25	7.35
9.40	8.21	8.30	8.39	8.48
11.00	9.50	10.00	10.10	10.20
12.30	11.10	11.20	11.30	11.40
1.48	12.39	12.48	12.56	1.05
3.02	1.48	1.57	2.06	2.23
4.30	3.11	3.20	3.29	3.38
6.00	4.40	4.50	5.00	5.10
7.30	6.10	6.20	6.30	6.40
9.01	7.40	7.50	8.00	8.10
	9.10	9.20	9.30	

Bahnhof—Koonstraße.

Bahnhof Abfahrt	Koonstraße (Hempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Storch)	Bahnhof Ankunft.
7.35	7.44	7.53	8.02	8.11
8.50	9.00	9.10	9.20	9.30
10.20	10.30	10.40	10.50	11.00
11.45	11.55	12.05	12.15	12.25
1.10	1.19	1.28	1.37	1.46
2.25	2.34	2.43	2.52	3.01
3.38	3.47	3.56	4.06	4.16
5.15	5.25	5.35	5.45	5.55
6.45	6.55	7.05	7.15	7.25
8.20	8.30	8.40	8.50	9.00

Verdingung.

Größere Mengen alter Metalle als
Gusseisen, Schmiede- und Flußeisen,
Stahl- und Eisenspäne, Stahlabfälle,
gemischter Späne, Bronzefläcken,
Zinkasche, sowie ausgebrannter Glüh-
lampen sollen am 15. September 1896,
Mittags 12 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmamt
der Werft aus, werden auch gegen
0,70 Mark von der unterzeichneten
Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 26. Aug. 1896.

Kaiserliche Werft.

Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Forderungen an das frühere Kom-
mando, die Messen und die Kantine
S. M. S. „Fitis“ sind bei dem unter-
zeichneten Bureau unter Vorlage der
betr. Bestellschreiben und Frachtbriefe
z. bis zum 20. Septbr. d. J. geltend
zu machen.

Wilhelmshaven, den 27. Aug. 1896.

Kais. Abwicklungsbüreau der Marineinfanterie der Nordsee.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das
Vermögen des Kaufmanns **Johann
Freese**, in Firma Joh. Freese zu
Wilhelmshaven, ist zur Abnahme der
Schlussrechnung des Verwalters, zur
Erhebung von Einwendungen gegen
das Schlussverzeichnis der bei der Ver-
theilung zu berücksichtigenden For-
derungen und zur Beschlussfassung der
Gläubiger über die nicht verwertbaren
Vermögensstücke der Schlusstermin auf
**Montag, den 28. September 1896,
Vormittags 10 Uhr**, vor dem Königl.
Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Wilhelmshaven, den 19. Aug. 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist
ausgebrochen:

- im Landkreise Emden unter dem
Viehbestande des Gemeindevor-
sehers Poppinga in Kloster-
Sielmönten, Gemeinde Uttum;
- im Kreise Leer unter den Vieh-
beständen der Gebrüder Meyer
und des Louis Pels in Leer.

Wilhelmshaven, den 27. Aug. 1896.

Der Hilfsbeamte des Land- raths des Kreises Wittmund.

J. B.:

Balke, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist
ausgebrochen:

- im Stadtkreise Emden unter den
Viehbeständen des Privatiers A.
V. Petersen, des Schenkwirts
Johann Suchsland, des Land-
gebräuers Poote Berend Hooten,
der Schlachter Gebr. Balk und
Stein, des Viehhändlers Jaak
Jacob de Boer und der Firma
H. J. Stein;
- im Landkreise Emden in der
Feldmark Vergast in 2 Fällen;
- im Kreise Aurich unter dem
Viehbestande des Landwirts J.
U. Schmidt in Nienwolde, Ge-
meinde Hattshausen;
- im Kreise Weener unter den
Viehbeständen der Landwirthe
H. Heikes, W. Wirtjes in St.
Georgiwold, H. Goudschaab in
Böhmerwold, Wwe. Hemmen in
Grixum, Gebrüder Freeseemann
in Dikum (Oldendorp) und H.
Janßen in Kufelborg (Gemeinde
Kirchborgum).

Wilhelmshaven, den 27. Aug. 1896.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

J. B.:

Balke, Königl. Polizei-Commissar.

Wahrplan

des
Kais. Dampfers „Edwarden“
zwischen

Wilhelmshaven u. Edwardshörne.

Gültig für die Zeit vom 1. Mai bis
15. September 1896.

Von Wilhelmshaven 7.30 u. 10.20

Vorm., 2.00, 3.20 u. 7.10 Nachm.

Von Edwardshörne 8.10 u. 11.00

Vorm., 2.40, 4.20 u. 8.00 Nachm.

In Anschluß an die Ankunfts- und

Abfahrtszeiten des Dampfers verkehrt

ein Omnibus zwischen Edwardshör-
ne u. Nordenham wie folgt:

Von Edwardshörne 8.05 u. 11.00

Vorm., 4.05 Nachm.

In Nordenham 11.15 Vorm., 1.30 u.

7.05 Nachm.

Von Nordenham 11.05 Vorm., 1.40

u. 4.05 Nachm.

In Edwardshörne 2.15, 4.15 u. 7.50

Nachm.

Auch fährt ein Wagen von Ed-
wardshörne nach Tossens.

Abfahrt Edwardshörne 2.50 u. 4.00

Nachm.

Wilhelmshaven, den 26. Juni 1896.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Süchtel.

Verkauf.

In Konkursachen über das Ver-
mögen des Kaufmanns P. Fedory
zu Bant werde ich

Montag, d. 31. Aug. d. J.,

Dienstag, d. 1. Sept. d. J.,

Mittwoch, d. 2. Sept. d. J.,

jedesmal Nachm. präcise 2 1/2 Uhr

anfangend, im Saale des Herrn Fr.

Gerwich zu Bant öffentlich meistbietend

gegen Baarzahlung verkaufen:

Ein großes Quantum Wollgarn,
baumwoll. Garn, Häkel- und
Stichgarn, Zwirn usw., eine große
Parthie Kinderspielzeug, Puppen,
Ankleidpuppen, Puppenköpfe,
Puppenwagen, Schultaschen und
Tornister, Botanikbüchsen, Lab-
lette, Wandteller, Consolen,
Spiegel, Nippfächer, Vasen, Com-
positischen, Butterdosen, Rauch-
service, Schreibzeuge, Sparbüchsen,
Wehl- u. Salzgefäße, Petroleum-
lampen, Garderobenhalter, Kleider-
haken, Schiefertafeln, Bilder-
rahmen, Tischglocken, Knäuelbecher,
Platmenagen, Tischbretter,
Bücherhalter, Tellerborten, Bild-
riemen, Arbeitskasten u. Korb,
Handschuhkasten, Gewürzschränke,
Tintenfass, Tabaksdosen, Papier-
spitzen, Haarämme, Zeitung-
halter, Cigarrenspitzen, Schreib-
album u. Wappen, Briefpapier,
Baukasten, Lotto- und andere
Spiele, Zahnbürsten, Federhalter,
Thermometer, Harmonikas,
Lampenschirme, Nachtlampen,
Monogramme, Uhrketten, Köffel,
Messer, Gabeln, Stokklüge und
Band, Damenhandschuhe, Kinder-
schürzen, Kindertragen u. Lätzchen,
Damen- u. Kinderstrümpfe, Herren-
socken, Taschentücher, Herren-
Manschetten, Vorhemde u. Kragen,
eine große Parthie Damen-Brillen,
Uhrketten, Halsketten, Ohrringe,
Haar- u. Hutnadeln, Knöpfe aller
Art, Schlipse; schließlich eine
Ladeneinrichtung, bestehend aus
2 Treten u. 3 Regalen, ferner
2 Ladenlampen, 1 Pult, 1 Tritt-
leiter u. 1 Schaufelstereinrichtung.

Es wird bemerkt, daß die Laden-
und Schaufelstereinrichtung am dritten
Verkaufstage zum Auffaß kommt und
vorher neue Wilhelmshavener Straße
Nr. 31 zu besehen ist.

Heppens, 28. August 1896.

H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf.

Eine in der Nähe von Wilhelms-
haven belegene

Gastwirthschaft,

enthaltend
große Wirthschafts- u. Club-
zimmer, Tanzsaal, Regalbahnen,
und Stallungen nebst großem
Lust-, Obst- und Gemüse-
garten,

ist zum Antritt auf den 1. Mai n.

Js. durch mich zu verkaufen.

Reflectanten wollen sich baldigst bei

mir einfinden.

Heppens, 26. August 1896.

H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf einer Land- stelle

nebst Stückländereien, so-
wie einer Gastwirthschaft.

Bochhorn. Die Erben des weif.
Hausmanns Berend Kroog in Stein-
hausen lassen theilungshalber am

Mittwoch, den 16. Septbr. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in S. Fischer's Wirthshaus in

Steinhausen die sämtlichen von ihrem

weiland Erblasser ererbten, in den

Gemeinden Bochhorn, Bant und Sande

belegenen

Immobilien,

wie solche in früheren Nr. 170, 80
und 93 d. Bl. näher bezeichnet sind,
zum zweiten Male durch den Auktionator
W. Althorn in Bant zum öffentlich
meistbietenden Verkaufe aufsetzen, wozu
Kaufliebhaber einlade.

Zu jeder weiteren unentgeltlichen

Auskunfttheilung bin ich gerne bereit.

H. A. von Harten.

Zu vermieten

zum 1. Septbr. ein möbl. Wohn-
nebst Schlafzimmer.

Koonstr. 88, II.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 3räum. Stagen-
Wohnung mit allen Bequemlichkeit.
und Zubehör, bis jetzt von Herrn
Ingenieur Flatters bewohnt.

Hinterstraße 39.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räum. Stagen-
Wohnung mit Wasserleitung und
allen Bequemlichkeiten.

Müllerstraße 3.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer.

Müllerstr. 17, II.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer zum 1. Sept.

Ulmestraße 18.

Zu vermieten

ein hübsch möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.

Kajernenstr. 3, 1. Et. l.

Zu vermieten

zum 15. Sept. oder 1. Okt. d. J.
eine 4räum. Wohnung an ruhige
Miether. Näheres

Kielerstr. 43, part. r.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Marktstr. 11, 1 Tr.

Zu vermieten

eine 3- und 4räum. Wohnung zum
1. November.

C. Richter, n. Wilh. Str. 74.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 3- und drei 4räum.
Wohnungen.

G. Schwarz, verl. Börsenstr. 51, I.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. Unter-
wohnung an ruhige Bewohner.

Ulmestraße 25.

Zu vermieten

zum 1. November eine Familien-
wohnung von 3 Räumen m. Wasser-
leitung und allem Zubehör an ruhige
Bewohner.

Fr. Keese, Wwe.,
Bant, Werftstr. 20.

Zu vermieten

zwei gut möbl. große Zimmer,
auf Wunsch mit Pension.

Wwe. Müller, Heppens a. Markt,
im Größlichen Hause, II. Etg.

Zu vermieten

eine möbl. Stube u. Kammer.

Müllerstraße 18, unt.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Börsenstr. 24, 1 Tr. r.

Zu vermieten

zum 1. Nov. die von Herrn Zahl-
meister Schmidt benutzte Part-
Wohnung mit Garten, Wilhelm-
straße 12, die von Herrn Ingenieur
Springer benutzte 1. Stagen-
Wohnung, 4 Zimmer, Küche und
Nebenräume, Wilhelmstr. 10, und die
von Herrn Ingenieur Benzloß
benutzte 1. Stagenwohnung, vier
Zimmer, Balkon, Küche und Neben-
räume, Koonstraße 75a.

F. Felix, Wilhelmstr. 10.

Gutes Logis

auf gleich für 2 junge Leute.

Kielerstr. 64, u. l.

Zu vermieten

große herrschaftl. Wohnungen
mit allem Comfort und reichlichem
Zubehör; desgl. kleinere Stagen-
wohnungen für 450 und 500 Mk.,
ferner Pferdeköpfe mit Burschen-
gelag zc. zum 1. Oktbr. oder Novbr.
in den Graf Wittichau'schen Häusern.
Schönhoff, Wallstr. 8.

Logis

für 2 junge Leute.

Th. v. d. Eken, Bismarckstr. 7.

Zu vermieten

Ein fein möbliertes

Bohn- und Schlafzimmer
sofort zu vermieten. Wo? sagt die
Exped. d. Bl.

Gutes Logis

Margarethenstr. 10, p. l.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Börsenstr. 12a, p. l., n. Werftthor I.

Zu mieten gesucht

zum 1. Nov. eine 4räum. Stagen-
oder Oberwohnung von jungen
Eheleuten. Preis 180 bis 200 Mk.
Offerten unter „Wohnung“ an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Per 1. Januar 1897 wird ein

Restaurant

zu pachten gesucht im Preise bis zu
2000 Mk. Gesl. Off. u. Z. 100
an die Exped. d. Bl.

Badebouche

ist billig zu verkaufen.

Friedrichstr. 6, part.

Zu verkaufen

zwei milchgebende Ziegen.

2. Pastorei Neuende,
3. Wammen.

Zu verkaufen

ein Schreibtisch und eine Küchen-
einrichtung.

Kielerstraße 65, part.

Zu verkaufen

6-8 Stück Schweine zum Weiter-
füttern.

H. Nantmann, Kopperhörn.

Schweine

zum Weiterfüttern zu verkaufen.

Distrifriesstr. 24, östl. Flügel, u. l.

Zu verkaufen

zwei Blöde.

2. Eunen, Kopperhörn.

Zu verkaufen

eine Ziege.

Distrifriesstr. 14.

Gesucht

ein Mitbewohner für ein feines möbl.
Zimmer.

Börsenstr. 12a, I. l., nahe Thor I.

Gesucht

zum 1. Oktbr. ein Mädchen, nicht
unter 18 Jahren, erfahren in allen
häusl. Arbeiten. Lohn 120 Mk. Näh.

Monteuffelstr. 5, 1 Tr. r.

Gesucht

möbl. Part.-Zimmer mit Eingang
außerh. des Korridors. Off. m. Preis-
ang. erb. u. A. B. 222 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. September oder später ein
Dienstmädchen, welches die Wäsche
selbständig besorgen kann. Offerten
unter A. 100 in der Exped. d. Bl.

Gesucht

Zimmergesellen u. Bantischer.

F. Kotte.

Gesucht

zum 1. Septbr. ein sauberes Kinder-
mädchen für den Nachmittag oder
für den ganzen Tag.

Niedt,

Maschinen-Ingenieur in der

Kaiserl. Marine,
Königstraße Nr. 5.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag.

Ulmestraße 18.

Ein ordentliches Mädchen

für kleinen Haushalt zum 15. Sept.
ge sucht.

Königstr. 6, 1 Tr.

Für eine alte deutsche Lebens- u.
Ausstenerversicherungs-Gesell-
schaft wird ein tüchtiger Inspe-
ctor für den Reg.-B. Osnabrück
und Ostfriesland gesucht. Herren,
welche mit Erfolg thätig gewesen sind,
können sofort gegen Gehalt, Reise-
spesen und Provisionsanteil angestellt
werden. Herren, welche noch nicht im
Versicherungsfache thätig gewesen sind,
können nach zweimonatlicher Probezeit
angestellt werden.

Thätige Vertreter werden gegen hohe
Bezüge angestellt.

Angebote unt. C. M. 9066 an
die Geschäftsstelle der Osnab-
rucker Zeitung, Osnabrück.

Dalma

tödtet in drei Minuten alle

Fliegen,
Schnaken und Flöhe

in Zimmer,
Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma
gibt es nur in mit

verfügt. Flaschen zu

30 und 50 Pfg.

Patentbesitzer

unbedingt notwendig, hält jahre-
lang, 15 Pfg. Zu haben bei

Nich. Lehmann.

Vorbereitungs-Unterricht

für die Maschinen-Applikanten-
und Masch.-Maaten-Prüfung, so-
wie Maschilfe-Unterricht ertheilt

Wessel,

G. Gruss, Möbelmagazin.

Lieferung compl. Wohnungs-Einrichtungen
in geschmackvollster Ausführung zu äußerst billigen Preisen.
Mein Lager fertiger Särge halte bei Bedarf bestens empfohlen.
G. Gruss.

Privat-Frauenklinik
Bremen, Bornstr. 16.
Von der Reise zurück
Dr. Burckhardt, Fernsprecher 1263.

PECCO!
Black Eye
Eingetragene Schutzmarke.
Orig. Pack.: 1/2, 1/4, 1/8 Pfund. à 3,00, 2,50, 2,00 pr. Pfd.
Wilhelmshaven: **Want:**
R. Keil, Ferd. Cordes, F. N. Pels, D. S. Janßen, S. R. Eilers.
Kopperhöru: Frau G. Janßen.
Speend: D. S. Jürgens.
Fedderwarden: L. E. Lübben Ww.
E. Söter.

Große Auswahl in
Reit- u. Wagenpferden.
Eduard Daun,
Hofmeister Grashaus.

Hübsche Neuheiten in
Fahrrad-Laternen
und sonstigem Zubehör traßen ein.
Heinr. Filtz,
am neuen Marktplat.

WADIMANN'S HEIL
Extra gasdichte Jagdgatzen.
Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken
von ersten Autoritäten des Jagdsports als mastermäßig anerkannt, empfindlich unter vollkommener Garantie.
B. H. Meppen,
Wilhelmshaven.
Illustrator: Catalog über Jagdgewehre etc. gratis.

Sämtliche Krankenpflegeartikel
empfiehlt
B. F. Kuhlmann,
17 Bismarckstraße 17.

Herr. Helmholz
PIANOS
BRAUNSCHWEIGER-STR. 17
HANNOVER

Tapeten.
Natursele-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler,
in Eilenburg.

Der Zeithaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, ver-
lange meine ausführlichen Prospekte.
Wilhelm Girsch, Mannheim.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Rasch u. sicher beseitigt die lästige Fliegenplage u. Gefahr der enorm wirkenden, aber nicht giftigen Patent-Fliegenmord
Besser und billiger als andere, zu noch so geringem Preise erhältliche Mittel, weil viel ausgiebiger und lange brauchbar.
Tötet Fliegen massenhaft
Anwendung bequem, reinlich, gefahrlos.
Erhältlich wo Placate. Per Beutel 25 Pfge.

Edwarderhörne.
Eilers Gasthof.
vis-à-vis der Dampffähre.
Herrlich gelegen am Jadebusen, sehr beliebter Ausflugsort.
Hält sich einem geehrten reisenden Publikum, sowie Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.
Schöne Restaurations-Räumlichkeiten, Piano, Garten, Regalbau.
Geplante auf vorherige Bestellung zu jeder gewünschten Tour zu haben.
Aufmerksame, freundliche Bedienung.
Hochachtungsvoll
W. Eilers.
Abfahrt des Dampfers „Edwarder“.
Ab Wilhelmshaven: 7,30, 10,20 B., 2,00, 3,20, 7,10 N.
Ab Edwarderhörne: 8,10, 11,00 B., 2,40, 4,20, 8,00 N.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.
Lagerbier von Th. Fekföter, Feder. Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei).
Weißbier (Altkienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).
Seltener Wasser, Brauseleimonade von vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.
Wiederverkäufern Rabatt.
Empfehle beste
Rheinische Saiten,
sowie sämtliche Bestandteile für Streich-Instrumente.
Ferd. Engel.
Achtung!
Meine Reparatur-Werkstatt für Pianos und sämtliche Streich-Instrumente befindet sich
Börsenstr. 24a,
Ecke Wallstraße.
Ferd. Engel,
alleiniger Instrumentenmacher
Wilhelmshaven.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gastliche System und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Wichtige Vertreter gesucht.
Durch die Maschine selbstthätig gesondert. Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt.
Ferner empfehle noch meine berühmten kombinierten 1., 2. und 3. Schaarigen Pflüge, Schrotmühlen, Fiedereisen, Fuhmühlen, Göpel, Säckelmaschinen, Nähmaschinen, Bohrmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen. Kataloge gratis und franko.
Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Mohr'sche Margarine

Marke FF
aus der Fabrik von A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld (Jahresproduction 32 Millionen Pfund) besitzt nach einem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Auffstreichen auf Brod, als zu allen Küchengeboten.
Ueberall käuflich!
NB. Man verlange ausdrücklich: **Mohr'sche Margarine**

Plättet mit Glühstoff!
Grösste Annehmlichkeit und Ersparnis durch Wegfall jeder besonderen Feuerung!
Das echte Dresdner Patent-Plättchen ist schwarz emailirt, zu 3 1/2 Mk., Marke „Mein Ideal“, hochfeine Ausführung, ganz nickel-polirt, zu 6 Mk., der Carton Glühstoff Pat. Martin zu 40 Pfge. überall käuflich.
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

Bier- und Weinstuben
von
C. J. Arnoldt
Roosstrasse.
Auricher Oldenburger Hamburger Dortmunder helle und dunkle **BIERE**
Garantirt reine vorzügliche Weine:
Mosel mit Samos } à Glas 10 Pf.
Rothwein mit Samos }
Feurige Südweine à Glas 20 Pf.
Cigarren zu billigsten Ladenpreisen.

Berger's
Mexico
Fabrik Robert Berger, Pönsneck i. Th.
Chocolade
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Gebrannte Kaffee's in Packeten
von
Inhoffen & Gräffe
BONN.
Eigene Kaffeeplantage Preanger, Java.
Zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfennig per 1/2 Pfund-Packet.
Käuflich in den besseren Colonialwaaren-Geschäften.

Neuheit 1896.
D. R. G. M. Nr. 51261.
Höchste Ertragskraft in Konstruktion einer Glattstroh-Preschmaschine. Das Stroh bleibt ebenso glatt, wie beim Flegelbruch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. Das Korn fällt nicht, wie bisher, mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert. Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt.
Ferner kommen Strohschütler bei dieser Maschine, weit überaus billig, in Wegfall.
Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Ein Pianino Holz- u. Metall-Särge,
(Zimler), 3 Monate gebraucht, billig sow. Leichenbelleid.-Gegenstände zu verkaufen. Anzusehen in „Burg“ empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.
Sofsenjollern“.

Junge Mädchen,
welche sich gründlich im **Schneiden** und **Zuschneiden** ausbilden wollen, können sich melden.
Anna Struckmann, Marktstr. 12, I.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Gebrüder Ladewigs** in Wilhelmshaven.

Jeden **Mittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Neherweg **prima Tuskohlen,**
à Centner 90 Pfge.
Wilh. Rätjen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern**
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfge., 80 Pfge., 1 M., 1 M. 25 Pfge., u. 1 M. 40 Pfge.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfge., u. 1 M. 80 Pfge.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfge., u. 2 M. 50 Pfge.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfge., 4 M., 5 M.; **feiner: Echt sinesische Ganzdaunen** (Sehrjährtstüchtig) 2 M. 50 Pfge., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Keine Küche ohne **Dr. Oetker's Saisol à 10 Pf.**
schickt 10 Pfd. eingemachte Früchte gegen Schimmel. Recepte gratis von **G. Lutter.**

ff. Weine, Spirituosen u. Liqueure
bet
Wilh. Stehr,
Peterstr. 82. Filiale Wilhelmstr. 1a.
Telephon-Anschluß Nr. 41.

Um zu räumen, geben wir gegen Baar bezw. Postnachnahme ab:

	à Jahrgang	
Bazar	10,-	„ für 1,-
Neue Blatt	7,-	„ „ 1,50
Zf. Blätter à Bd.	7,-	„ „ 2,-
Bl. f. Lit. Unterh.	30,-	„ „ 1,-
Bl. Münch. hum.	8,-	„ „ 1,-
Buch für Alle	8,40	„ „ 2,50
Chronik der Zeit		
pr. Jahrgang	7,-	„ „ 1,50
Dageim	8,-	„ „ 2,-
Dorfschreiber, geb.	7,-	„ „ 2,50
Familienblatt	8,-	„ „ 2,-
Frauenzeitung	10,-	„ „ 1,-
Gartenlaube	7,-	„ „ 2,50
desgl. geb.	10,-	„ „ 3,-
Gegenwart	18,-	„ „ 1,-
Grenzboten	36,-	„ „ 5,-
Hausfreund	6,-	„ „ 2,-
Kladdebadatsch	9,-	„ „ 1,-
Romanbibliothek	8,-	„ „ 2,-
Romanzeitung	14,-	„ „ 3,-
Ueber Land und Meer	12,-	„ „ 2,-
Zukunft. Welt	7,80	„ „ 2,-
Zukunft. Zeitung	28,-	„ à Bd. 2,-
Nord und Süd	20,-	„ „ 4,-
Rundsch., dtsch.	24,-	„ „ 5,-
Vom Fels zum Meer	20,-	„ „ 4,-
Westermann's Monathefte	16,-	„ „ 4,-
Mode illustre	15,-	„ „ 1,-
Punch	14,-	„ „ 1,-
Universum	14,-	„ „ 2,-

Oldenburg i. Gr.

Biltmann & Gerriets.
Das Pfandleih-Geschäft
von **J. H. Paulsen in Neubremen,**
Grenzstraße 23,
empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Die 1897^{er} Modelle

der **Badenia-Fahrräder**

bringen wiederum hochwichtige **technische Neuerungen**, die eine, bis jetzt unerreichte Leistung und Stabilität der Maschinen, in allen Theilen sichern.

Wegen evtl. Vertretung wollen sich nur solvente Händler (routin. Fachleute) möglichst bald wenden an unser Filial-Comptoir Leipzig, Tauchaer Straße 4. Geschäftsleiter: Herr W. E. Bauer.

Freiwillige Feuerwehr

Sonnabend, 29. d. M., Abends 9 Uhr,

findet im Vereinslokal, Bismarckstr. 4, beim Kamerad Wagner

Commer's, Concert mit Vorträgen

statt und werden hierzu die Kameraden mit ihren Damen freundlichst eingeladen.

Gäste haben Zutritt.

Sonntag, 30. d. M., Nachm. 5 Uhr:

Grosses Garten-Concert

in Burg Hohenzollern.

Abends Ball im Saale der „Burg Hohenzollern“ bei doppelt besetztem Orchester.

Musik vom Musikcorps des Kaiserl. II. Sec-Bataillons. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Eintritt Concert 30 Pf., Ball 1,50 Mk. Damen zum Ball frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Das Festcomité.

Garten zum Festessen — Mittags 12 1/2 Uhr im Saale der Burg Hohenzollern — sind von Donnerstag Abend an im obengenannten Hotel und Festabzeichen nur im Vereinslokal zu haben.

„**Viktoriahalle**“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.

(Früher „Cap-Horn“, Dester).

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.

Für Hausfrauen.

Die Fabrik zur Umarbeitung alter Wollsachen und Wolle von Günther & Noltemeyer in Zur Lust b. Hameln nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf- u. Pferdedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.

Moderne Muster.

Billige Preise.

Kostenfreie Vermittlung, Annahme und Musterlager bei Frau Stürichs, Dittfriesenstr. 31, I., am Park.

Gegen Schuppen und Ausfallen der Haare

empfehle besonders für Damen und Kinder mein

Americ. Champooing nebst Haartrocken-Apparat.

Eingang für Damen separat.

O. Packusch, Friseur, Rooststr. 105.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.



Halte mein großes Lager von

Waghalsen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,

sowie alle Arten **Böttcherwaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen**, sowie **Torffreutübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Gummi-Unterlagen-

Reife

empfehle zu billigen Preisen

B. F. Kuhlmann,

17. Bismarckstr. 17.

Ihr Kind würde viel besser gedeihen, fügten Sie zur Kuhmilch **Simpes Kinderernährung.** Langjährige hervorragende Erfolge! Pakete 80 u. 150 Pf. Prospekte gratis. Lager: Richard Lehmann.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mk.,

sowie

Lager- u. Streustrah

empfehle

Gerh. Poppen, Kopperhörn.

Den von der Firma **Breda & Co** in **Bremen** hergestellten

Lloyd-Kaffee

bester und billigster Ersatz für **Bohnenkaffee**, empfehle ich dem geehrten Publikum von **Wilhelmshaven** und Umgegend angelegentlich, **pro Paket 50 Pfennig.**

C. Blandow, Wilhelmshaven.

L. Schmeding,

prakt. Vertreter der **Naturheilkunde**, Oldenburg i. Gr., Gangestr. 27. Sprechstunden: 9-11 u. 3-5 Uhr.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

Bernhard Eden.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die **Obige.**

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

W. Ellers.

„**Flora**“ Kopperhörn.

Form.: M. Weiske.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen

Es ladet ganz ergebenst ein

Chr. Sauerwein, Ulmenstraße.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 8 Uhr.

„**Tonhalle**“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.